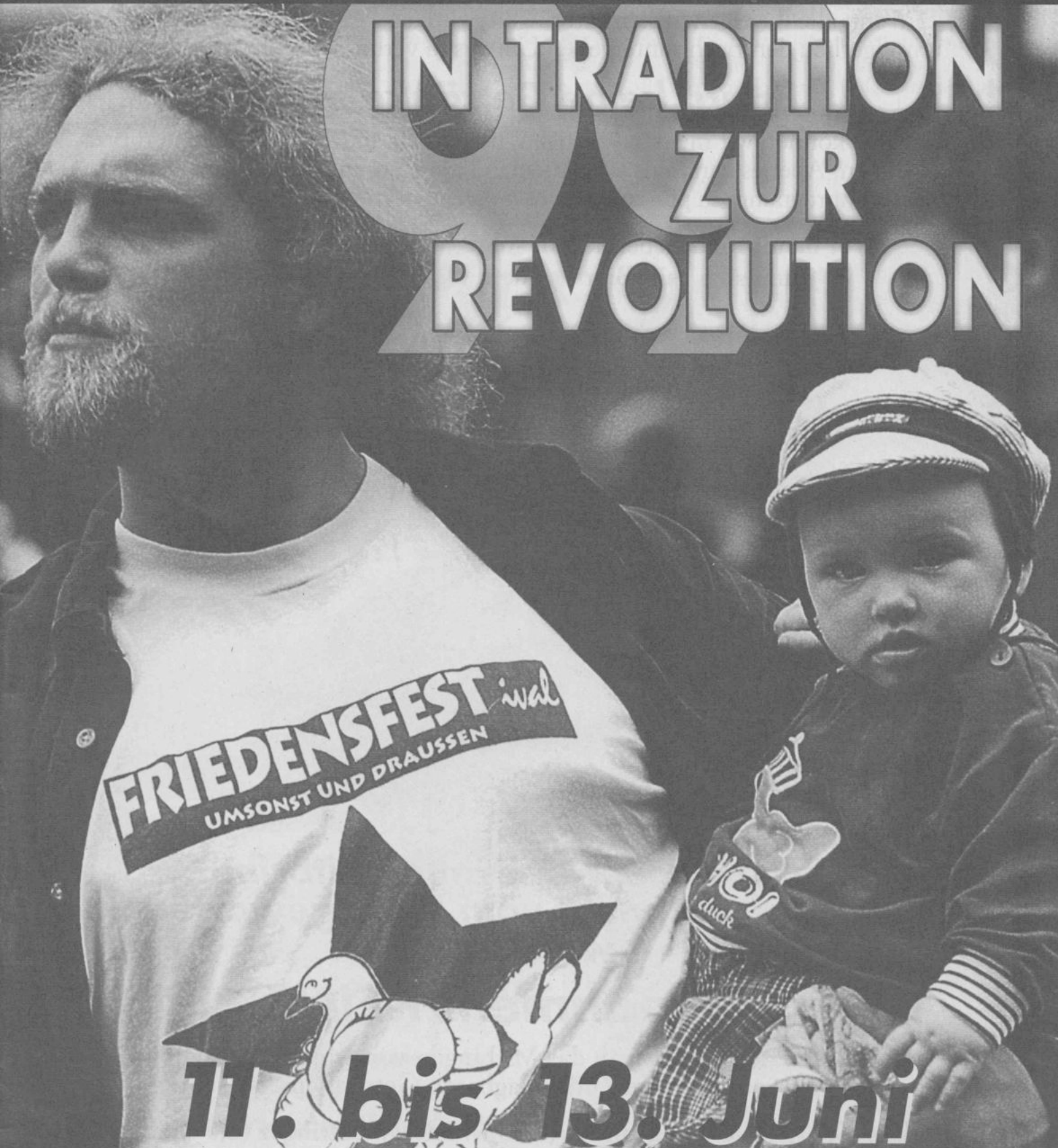


9. FRIEDENSFEST *ival*

IN TRADITION
ZUR
REVOLUTION



11. bis 13. Juni

UMSONST UND DRAUSSEN!

ISERLOHN - AN DER BAUERNKIRCHE

www.friedensfestival.de

Fremdbier tötet das Friedensfest

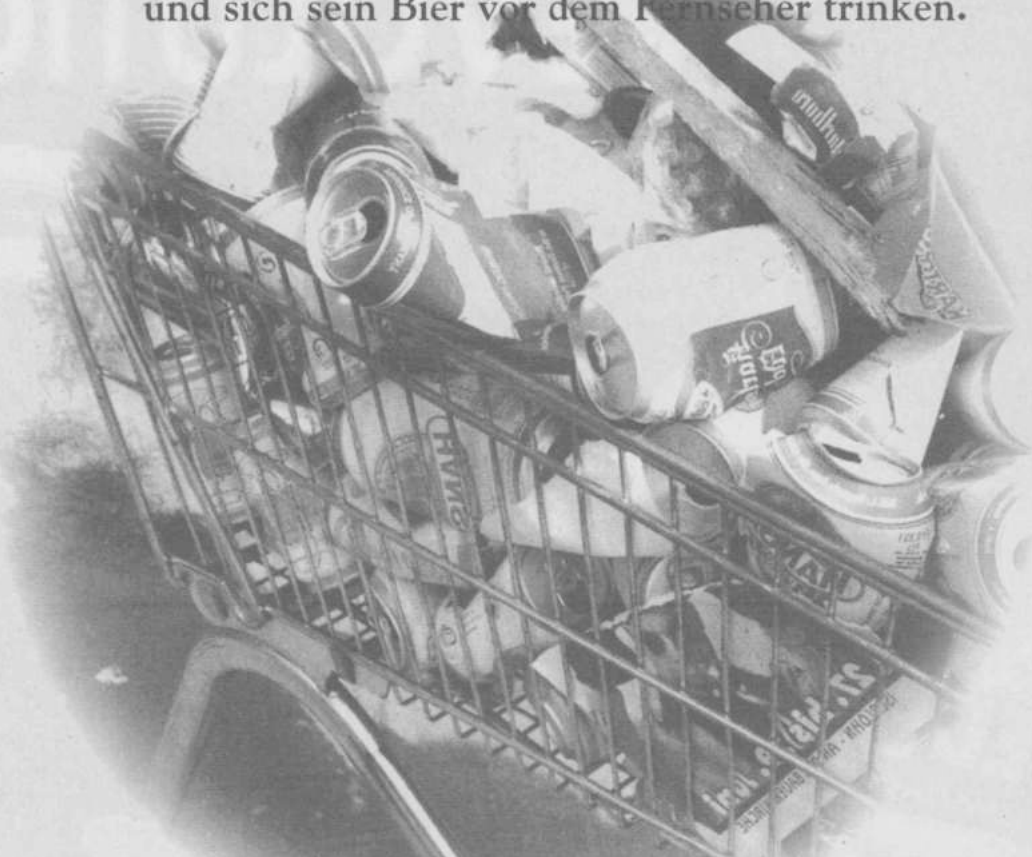
Das Friedensfestival ist eine Benefizveranstaltung. Unsere einzige Einnahmequelle ist der Verkauf von Essen und Getränken.

Wenn alle ihr eigenes Bier mitbringen, wird das Fest früher oder später unweigerlich den Bach runtergehen. Um das zu verhindern, bitten wir Euch:

Bringt keine Getränke mit!!!

Natürlich können wir niemand zwingen, bei uns für 40 Mark einen Kasten Bier zu kaufen. Aber es kann uns auch niemand zwingen, ihm kostenlos ein gutes Bühnenprogramm zu präsentieren und danach seinen Müll wegzuräumen.

Wer damit nicht leben kann, sollte besser zu Hause bleiben und sich sein Bier vor dem Fernseher trinken.



Wer trotzdem Getränke mitbringt, muß damit rechnen, vom Platz geworfen zu werden!!!

Ausnahmen: KEINE

Das beste Argument gegen das Mitbringen von warmen Dosenbier dürften jedoch unsere unschlagbaren Getränkepreise sein:

Pinkus (0,5 l): 3 DM, Iserlohner (0,33 l): 2 DM, Oettinger (0,5 l): 2 DM, Altbier (0,33 l): 2 DM, Jever Light (0,33 l): 2 DM, Cola, Fanta, Sprite (0,5 l): 2 DM, Wasser (0,75 l): 2 DM, Säfte (0,2 l): 1,50 DM

Unvergessen: Die Pogromnacht im Sauerland

Auch im Sauerland brannten am 9. November 1938 die Synagogen. Unter denen, die in der Folge in Konzentrationslager verschleppt, gequält und zur Zwangsarbeit gezwungen wurden, war auch der in Schmallenberg geborene Hans Frankenthal. Bis auf ihn und einen seiner Brüder wurde die ganze Familie in Auschwitz umgebracht, weil sie jüdischen Glaubens war.

Hans Frankenthal, der heute stellvertretender Vorsitzender des Auschwitz-Komitees Deutschland ist, hat sich zum Ziel gesetzt, die Erinnerung an den Holocaust

wachzuhalten. Er, der den Todesmarsch nach Auschwitz überlebt hat, meint nicht, daß die Juden „gemeuchelt“ wurden, wie es die Stadt auf dem Gedenkstein am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus formuliert hat. Die systematische Verfolgung und Ermordung von zwei Millionen Menschen war nichts anderes als ein Völkermord.

In seiner Rede am Vorabend des Friedensfestivals will Fran-

kenthal berichten, wie die Juden im Sauerland verfolgt wurden, und wie er nach dem Krieg in Schmallenberg aufgenommen wurde. Niemand wollte ihm dort seine Geschichte glauben.

Gedenken

Gedenkstunde zur Erinnerung an die Verfolgung der Juden im Sauerland

**Donnerstag, 10. Juni, 18 Uhr
Mahnmal für die Opfer
des Nationalsozialismus
(gegenüber dem
Iserlohner Bahnhof)**

Inhalt:

Warum eine Alternative zum Schützenfest?	4
Erlös: Was mit dem Geld passiert	5
Krieg: Wer hilft den Menschen im Kosovo?	6
Wer oder was ist das FriedensPlenum?	7
Theaterabend: Die Revolution in Iserlohn	8
Fußball: Der 2. Das-Plenum-hat-Euch-lieb-Cup	9
Rückblick: Das Fest 1998	10/11
Nachruf: Annemarie Tzschachmann	12
Umbenennung: Platz der demokratischen Revolution	13
Nato: Legal, illegal, schießegal?	15
Kurden: Wo bleibt die Gerechtigkeit?	16
Asyl: Orhan Sengül darf bleiben	17
Staatsbürgerschaft: CDU macht Stimmung	19
Das Programm	20/21
Atomenergie: Einstieg in den Ausstieg?	22
Selbstdarstellung: Anarchistische Gewerkschaft	23
IBSV: Horst Fischer und der Zeitgeist	24
Erlaßjahr 2000: Schuldenerlaß für die 3. Welt	26
Flüchtlingsberatung: Das neue Team	27
Selbstdarstellung: Tierrechtler	28
Anreise: Der Weg zum Fest	29
Abstimmung: Wer soll 2000 spielen?	30
Kinderprogramm	31
Bandinfos	ab 32

Impressum:

Redaktion: J.J., Päule, Roland, Habel, Jens, der Tietz, Peter, Hussein. Beiträge, die namentlich gezeichnet sind, müssen nicht unbedingt der Meinung des FriedensPlenums entsprechen.

V.i.S.d.P.:

Jörg Jung, Unternahmer Str.22, 58119 Hagen

Layout und Fotobearb.: Stephan Horsch
Druckerei: Uwe Nolte, Iserlohn-Kalthof

Warum ein Friedensfest?

Thema

Ersteinmal möchten wir Euch Danke sagen! Da Ihr im vergangenen Jahr unserer Bitte gefolgt seid und (so gut wie) keine Getränke aufs Fest mitgebracht habt, hatten wir nicht nur viel weniger Müll wegzuräumen, sonder konnten auch einen Rekord- überschuß für die Flüchtlingsarbeit in Iserlohn erwirtschaften (siehe Kasten). Warum wir uns die ganze Arbeit überhaupt Jahr für Jahr wieder aufhalsen?

Wir haben nach wie vor eine kritische Haltung zum IBSV-Schützenfest. Dort gibt es Hierarchien, paramilitärische Ränge, Operettenuniformen und es wird in Reih und Glied marschiert. Wir haben eine kritische Haltung zur Tradition des IBSV. Er ist nicht als demokratischer Verein entstanden. In der Zeit der Weimarer Republik hat er demonstrativ die antidemokratischen schwarz-weiß-roten Fahnen gehißt. Er hat zumindest den Boden mit dafür bereitet, daß die erste Republik in Deutschland durch die Nazis zerschlagen und das faschistische Unrechtsregime errichtet hat.

Auch nach dem Krieg er folgte seitens der Schützen keine Aufarbeitung ihres Verhaltens in der Nazizeit. Wir haben Kritik daran geübt, daß ein stadtbekannter Rechtsradikaler im Schützenzug - bis vor einigen Jahren noch mit Reichskriegsfahne - mitmarschiert. Wir haben uns klar gegen den Vorbildcharakter des IBSV Ehrenoberst Fritz Kühn ausgesprochen. Er wirkte in der Zeit des Faschismus als Öl im Getreide des Unrechtssystems. Der IBSV besteht dennoch darauf, daß unser Festgelände

seinen Namen trägt.

Und spätestens seit dem gescheiterten Versuch, das Friedensfestival zu verbieten, dürfte jedem klar sein, daß der IBSV auch heute noch im Stadtrat über erheblichen Einfluß verfügt. Die Konservativen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bundeswehr gehen sogar soweit, beim "Traditionssessen" politische Forderungen aufzustellen. Unter Verweis auf die Besucherzahlen des Schützenfestes meinte der Vorsitzende des IBSV, Horst Fischer, 1996 gar, für alle Iserlohner sprechen zu können, als er vom Bürgermeister das Verbot des Friedensfestivals einforderte.

Wie alles anfang

Zugegeben, das Friedensfestival entsprang einer Schnapsidee. Einige Leute, die es leid waren,

sich die rechtsradikalen Sprüche von Sepp Gußmann und Co. auf der Höhe anzuhören und sich uniformierte Aufmärsche anzusehen, träumten von einer Alternative. Am gleichen Wochenende sollte es in der Stadt ein friedliches Fest ohne Zaun und Eintritt, ohne Uniformen und Marschmusik geben. Doch es sollte von Anfang an mehr als nur eine Party sein. Politische Themen sollten angesprochen und die Flüchtlinge von uns persönlich auf das Fest eingeladen werden.

In den folgenden Wochen investierten einige Leute vom FriedensPlenum einen Großteil ihrer Freizeit in die Vorbereitung des 1. Friedensfestes. Auf einer selbstgezümmten Bühne, die nicht einmal ein Dach hatte, spielten verschiedene heimische



Kinderaugen strahlten: Spielzeug und Süßigkeiten

(kk) Schon zwei Wochen vor dem Fest gab es für elf Kinder im Flüchtlingsheim an der Wiemer Bescherung. Sabine Patze und Sabine Greune vom Friedensplenum halten seit Jahren Kontakt zu den

Bewohnern der Unterkunft - am Sonntag verteilten sie Spielzeug und Süßigkeiten an alle Kinder. Das war der Auftakt zu einer Aktion, die in den nächsten Tagen weiterläuft. Mit 1 200 Mark aus den

Einnahmen des diesjährigen Friedensfestes kaufte das Plenum für 60 Kinder in Flüchtlingsunterkünften Geschenke, um sie so mit einem vorgezogenen Weihnachtsfest zu erfreuen.

Bands mit, die sich spontan bereit erklärt hatten, auf ihre Gage zu verzichten. Obwohl der Publikumszuspruch verglichen mit heute eher bescheiden war, konnten am Ende immerhin 600 Mark an Medico gespendet werden.

Spätestens nach dem zweiten Fest war allerdings klar, daß für die Organisation und die Arbeit auf dem Fest mehr Helfer gebraucht werden. Als die Absage des 3. Festes drohte, fanden sich schließlich neue Helfer und das Plenum einigte sich darauf, die Verantwortung für die Planung jedes Jahr einer anderen Person zu übertragen.

In den folgenden Jahren gelang es uns, auch auswärtige Bands für die Idee des Friedensfestivals zu begeistern. Obwohl auch sie sich bereit erklärten, ohne Gage aufzutreten, wäre das Fest ohne die vielen, ehrenamtlichen Helfer, die bis tief in die Nacht an den Bierständen und der Bühne mitanpacken, nicht möglich. Es sei allerdings nicht verschwiegen, daß wir durchaus noch ein paar fleißige Helfer mehr gut gebrauchen könnten.

Trotzdem hängt die Finanzierung des Festes auch weiterhin an einem seidenen Faden. Wie nah Erfolg und Mißerfolg zusammenliegen, wurde klar, als es 1994 drei Tage lang wie aus Eimern regnete und wir am Ende zum ersten mal keinen Überschuß erwirtschaften konnten. Da wir nicht von der Stadt unterstützt werden, bleibt die Sache für uns also spannend.

Was wollen wir erreichen?

Wir wollen das friedliche Zusammenleben und die Bewe-

gung zwischen Menschen fördern. Wir wollen informieren und politische Diskussionen anregen. Wir möchten eine Verbesserung des Lebens der Flüchtlinge erreichen. Wir möchten erreichen, daß noch mehr Leute Lust haben, bei uns mitzumachen und unser Festival eines Tages das Schützenfest ersetzt.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder die Flüchtlinge aus Iserlohn und Hemer zu unserem Fest einladen und ihre Bewirtung sicherstellen. Wir werden einen Überschuß, so er erreicht werden kann, dazu verwenden, daß der Alltag von Flüchtlingen verbessert wird. Es ist zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber ster Tropfen höhlt sogar den Stein.



Wie könnt Ihr helfen?

Damit das Fest weitergehen kann, brauchen wir auch in Zukunft:

-Spenden

(Spendenkonto für das

Friedensfestival:

Volksbank Iserlohn,

Konto-Nr.: 177 800 900,

BLZ: 447 600 37,

Stichwort: Friedensfest)

-KünstlerInnen, die bereit sind, für Fahrkosten aufzutreten. Angebote an:

Jörg Jung,
Tel.: 02334/92 40 90

-Firmen und Privatleute, die unser Festival sponsern

-Ideen, wie das Fest verbessert werden kann und wo z.B. Toilettenwagen, Essen und Spielangebote -und Materialien für Kinder günstig beschafft werden können

-engagierte Menschen, die dienstags um 20 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg vorbeischauen, um bei uns mitzuarbeiten.

Die Bilanz der bisherigen Feste

Abgesehen von den Kosten für die Bewirtung der Flüchtlinge aus Iserlohn und Hemer während des Friedensfestivals (ca. 6000 Mark pro Fest), konnten bisher folgende Überschüsse erwirtschaftet werden:

- 1991: 600 Mark (weitergegeben an "Medico" für Kurdistan)
- 1992: 600 Mark (weitergegeben an die "Kurdenhilfe")
- 1993: 4.100 Mark davon:
 - 680 Mark (weitergegeben an die Flüchtlingsberatung für Material und Fahrtkosten für Sprachkurse von Flüchtlingen)
 - 2.033 Mark (Fahrt mit Flüchtlingskindern nach Wuppertal)
 - Rest für Fahrt mit Flüchtlingskindern in ein Schwimmbad
- 1994: kein Überschuß
- 1995: kein Überschuß
- 1996: 2.200 Mark (damit wurden zwei Feste vor den Heimen der Flüchtlinge finanziert)
- 1997: 2.018 Mark davon:
 - 900 Mark (Fest mit Flüchtlingen am Junkernufer)
 - 500 Mark (weitergegeben an "Mehr Menschlichkeit 97" für serbokroatische und mazedonische Sprachkurse mit Kindern, denen die Abschiebung in die Heimat ihrer Eltern drohte)
 - Rest für den Kauf von gebrauchten Fahrrädern für die Flüchtlinge in der Obergrüne
- 1998: 10.325 Mark davon:
 - 1.000 Mark (Rückführung des Sarges einer Kurdin, die sich angesichts der drohenden Abschiebung ihres Sohnes in die Türkei umgebracht hatte)
 - 1.000 Mark (weitergegeben an den Arbeitskreis Asyl)
 - 376 Mark (Bewirtung von Flüchtlingskindern beim Besuch eines IEC-Spiels)
 - 2.000 Mark (Kauf eines Anhängers zum Transport von Möbelspenden zu den Flüchtlingsheimen)
 - 1.000 Mark (weitergegeben an den Nothilfefonds für die Wiedereingliederung rückkehrender Flüchtlinge)
 - 800 Mark (Bescherung der Flüchtlingskinder in der Langen Rute/Hemer)
 - 1.048 Mark (Bescherung der Flüchtlingskinder in der Wiener und am Junkernufer)
 - 1.500 Mark (Medizinische Versorgung von kurdischen Flüchtlingen in Syrien)
 - Rest: 1.601 Mark (bei Redaktionsschluß noch nicht vergeben)

Kosovo

Brennpunkt

Durch Krieg schafft man keinen Frieden

Wann, und vor allem, mit welchem Ergebnis wird der Krieg im Kosovo enden? Bei Redaktionsschluß, Mitte April, war die Region von einem Frieden weit entfernt. Die "Luftschläge" der Nato zeigten nicht die von der Politik erhoffte Wirkung. Es schien nur noch eine Frage von Tagen, bis alle Albaner aus dem Kosovo vertrieben sein würden. Immer lauter wurde über den Einsatz von Bodentruppen nachgedacht.

Die Entscheidung der Nato-Staaten und damit auch Deutschlands, mit „Luftschlägen“ eine Lösung der Kosovokrise herbeizubomben, hat - abgesehen von der Gefahr einer weit über das Gebiet Restjugoslawiens hinausgehenden Eskalation - für die Menschen im Kosovo eine verheerende Wirkung: Durch den Abzug der OSZE-Beobachtertruppe kurz vor Beginn der Luftangriffe ließ man die Bevölkerung des Kosovo schutzlos in einer Lage, in der die hoffnungslos unterlegenen Rebellen der UCK vor allem ländliche Gebiete „befreiten“, die von der serbischen Armee anschließend zurückerobert wurden, mit der Folge der Vertreibung ihrer albanischen Bewohner. Mit Beginn der Luftangriffe erreichten diese Vertreibungen ein Tempo, das man selbst aus Bosnien nicht kannte: Die menschenverachtende „Politik“ der serbischen Führung, die Vertreibung der Kosovo-Albaner aus ihrer Heimat, steht Mitte April '99 vor dem Ziel.

Die Luftangriffe folgen aber weiter einer militärischen Logik,

die darauf hinausläuft, die im weitesten Sinne militärische (und damit auch wirtschaftliche und Verkehrs-) Infrastruktur Restjugoslawiens zu zerstören, um eine militärische Intervention (sei es durch Nato- also auch deutsche Truppen- oder durch einen langwierigen Krieg einer aufgerüsteten UCK-Armee) zu ermöglichen. Die Aussage, nur Milosevic könne den Krieg beenden, ist irreführend. Bevor dieser sein politisches Ende unterschreibt, würde er vermutlich eher die völlige Zerstörung Jugoslawiens hinnehmen und eine Opfer- und Märtyrer-Rolle einnehmen.

In diese Sackgasse führte nicht zuletzt die Politik des Westens nach dem Dayton-Abkommen über Bosnien 1995: Als Mitunterzeichner des Friedensabkommens galt Milosevic als "Garant" des Friedens auf dem Balkan. Ungeachtet der Belgrader Massedemonstrationen gegen sein Regime im Winter 1996/97 bekam er etwa durch den Verkauf der Telefongesellschaft Geld aus dem

und die seitdem erfolgte Verdrängung aus Polizei-, Schul-, Gesundheitswesen und der Auflösung des Parlaments herrschte hier eine Art Apartheid. Der friedliche Protest, formuliert von Politikern wie Ibrahim Rugova, wurde im Westen vernachlässigt. Die Entstehung der UCK fällt in die Zeit nach Dayton, und mit Beginn der offenen Kampfhandlungen im Februar 1998 begann ein ungleicher Krieg, den serbische Armee- und Polizeieinheiten von Beginn an auch gegen die albanische Zivilbevölkerung führte.

Sanktionen gegen Restjugoslawien gab es indes erst ab August 1998, diese beschränkten sich auf die Einfrieren der Auslandsguthaben und ein Waffenembargo. Statt weiterer Sanktionen gab es seit Oktober bereits die Drohung mit Luftschlägen. Die Entsendung der OSZE-Beobachter im Dezember hätte vielleicht ein Erfolg werden können, wenn man auch Druck auf die UCK ausgeübt hätte, ab diesem Zeitpunkt die Kampfhandlungen einzustellen. Doch waren schon die Ramboulliet-Verhandlungen nicht mehr ernst gemeint und die UCK schon ein Faktor in den Kriegsüberlegungen.

Aus der Sackgasse hinaus führt jetzt nur noch ein neuer Versuch, mit Verhandlungen eine Lösung der Kosovo-Frage zu versuchen, was wohl zu einer Teilung der Provinz führen wird. An ein Zusammenleben von Serben und Albanern im Kosovo nach Massakern und Vertreibung ist nicht mehr zu denken, eine Autonomielösung innerhalb Restjugoslawiens dürfte keinen Flüchtling zur Rückkehr bewegen.

Andreas Habel



Albanischer Flüchtlingstreck im Kosovo: Zweifel am Erfolg der Luftangriffe

Westen, mit dem er ausstehende Löhne bezahlen und den Unruhen die Spitze nehmen konnte.

Die albanische Bevölkerung im Kosovo wurde durch diese Entwicklung schwer enttäuscht: spätestens nach Aufhebung ihrer Autonomie durch Milosevic 1989

Wer oder was ist das FriedensPlenum?

Als das FriedensPlenum 1990 aus der Taufe gehoben wurde, hätte wohl niemand erwartet, daß sich aus dieser buntgemischten Gruppe von Pazifisten einmal eine der politisch aktivsten Kräfte Iserlohns entwickeln würde.

Ursprünglich aus Protest gegen den drohenden Krieg am Golf gegründet, hat sich die Arbeit des Plenums inzwischen längst auf viele andere Themenbereiche ausgeweitet. Im Mittelpunkt stand dabei immer mehr die Situation der hier lebenden Flüchtlinge und der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Iserlohns. Darüber hinaus haben wir uns in den vergangenen Jahren mit Demonstrationen, Mahnwachen und anderen Aktionen für Frieden, soziale Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit und den Schutz der Umwelt eingesetzt.

Dabei kommt das FriedensPlenum bis heute ohne feste Strukturen aus. Wir haben weder eine(n) Vorsitzende(n), noch einen Vorstand. Entscheidungen werden in der Regel nach dem Konsensprinzip gefällt, das heißt,

es wird solange nach einem Kompromiß gesucht, bis alle ihn mittragen können. Ausnahmen werden nur bei Geschmacksfragen gemacht. Über die richtige Farbe eines Plakates darf also zum Beispiel auch mal abgestimmt werden. Was sich zunächst vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, daß im Plenum seit Jahren



Menschen unterschiedlichen Glaubens und politischer Weltanschauung miteinander arbeiten können.

Gelebte Basisdemokratie

Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet für den einzelnen jedoch nicht nur mehr

Freiheit, sondern verlangt ihm vor allem auch mehr Selbstdisziplin und Engagement ab. Da niemand mit einer Aufgabe beauftragt werden kann, muß der Ideengeber davon ausgehen, am Ende selbst in der Pflicht zu stehen. Da es bei uns kein "Ihr müßtet mal..." gibt, ist das Plenum folglich immer so gut oder so schlecht, wie seine momentanen Mitarbeiter. Insgesamt sind dies zur Zeit etwa 70 Leute, die mehr oder weniger regelmäßig mitdiskutieren oder (was mindestens genauso wichtig ist) mitanpacken.

Wer Lust hat, in der Politik mehr als nur Zuschauer zu sein, ist eingeladen, bei uns mitzuarbeiten. Das FriedensPlenum trifft sich dienstags um 20 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg.

FriedensPlenum



Hintermänner/-frauen

Anzeigen

Nie verzagen, Urmel fragen Urmel's Trödelshop

Gebrauchtmöbel + Kleinkram + Antik

Schleddenhofer Weg 33

D-58636 ISERLOHN

Mo. - Do. 10 - 18 Uhr • Fr. 10 - 15 Uhr

An- u. Verkauf, Restposten,
Umzüge, Kleintransporte,
Hotel- Gaststätten- u. Haushaltsauflösungen.

Tel.: (0 23 71) 2 98 06

BUCH die kleine HANDLUNG

Inh. Roland Hack

Hagener Straße 29
58642 Iserlohn-Letmathe
Telefon (0 23 74) 1 01 09
Telefax (0 23 74) 1 02 45

Revolution in Iserlohn

Nicht wahr, kaum jemand käme auf den Gedanken, Iserlohn heute als einen Ort umstürzlerischer Gedanken oder gar noch weiter gehender Aktivitäten zu halten.

Ruhig fließt der Baarbach dahin, nicht nur er nimmt träge seinen Lauf, die EinwohnerInnen dieser Stadt sind mehr oder weniger emsig mit sich selbst beschäftigt (mit einigen löblichen Ausnahmen, wir möchten da ja nicht unbescheiden sein) und aus dem Rathaus hörte man ebenfalls schon lange nichts mehr, was in die Richtung revolutionärer Gedanken weisen könnte - sieht man mal von so wichtigen Überlegungen ab, auf die Erhebung der Parkgebühren am Samstag zu verzichten - was ja auch schon ganz schön revolutionär ist.

Aber - wir sollten ja nicht ungerecht sein - hat nicht erst zu Beginn des Frühjahres die Vize - Bürgermeisterin in ihrer Eröffnungsrede zur Ausstellung über die Revolution von 1848/'49 in eindrucksvoller Weise ihren ganz persönlichen Lernprozeß im Hinblick auf die Bewertung des revolutionären Aufstandes im Mai 1849 beschrieben? Als „Schandfleck der Iserlohner Geschichte“ habe sie vor einigen Jahren noch diesen Aufstand empfunden - heute hingegen, nach längerer Beschäftigung mit diesem Ereignis habe sie eine andere Einschätzung gewonnen. Na bitte! Leider hielt sie diese neu gewonnene Einschätzung nicht davon ab, einen Zuschuß für das Theaterprojekt des FriedensPlenums zu eben diesem Teil der Ortsgeschichte im Hauptausschuß mit dem Hinweis abzulehnen, dann könne man ja demnächst wohl jeden Jahrestag beliebiger anderer Ereignisse ebenso feiern. Na, Frau Bruns-

wicker, hier hätte man doch wohl eine elegantere Art der Ablehnung eines unerwünschten Projektes erwarten dürfen. Aber, was kümmern wohl auch Sie ihr Geschwätz von gestern! Immerhin - Frau Brunswicker befindet sich da in bester Gesellschaft - kam doch schon 1869 der Kaiser nicht zur Eröffnung der Bahnlinie Hagen- Iserlohn eben unter Hinweis auf den Barrikadenbau 1849 in dieser Stadt. Aber Schwamm drüber, der Geist der Geschichte ist lange schon über diese Randnotiz hinweg gegangen und auch in Iserlohn wird man bald wieder vergessen haben, daß hier einmal für die Ideen von Demokratie, politischer Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit Menschen nicht nur auf die Straße gingen, sondern dafür ihr Leben lassen mußten.

Und eben hier liegen die Gründe für die Entscheidung des FriedensPlenums, aus Anlaß des 150. Jahrestages des Aufstandes vom Mai '48 ein Theaterprojekt zu wagen, das an die damaligen Ereignisse nicht nur versucht zu erinnern, sondern einen Bogen zu spannen von damals bis heute. Die Revolution von 1848/'49 war in erster Linie eine Grundrechtsrevolution, wenn man sich ihre Ziele vor Augen führt. Übrigens die erste Revolution auf deutschem Boden, zwei Generationen nach der Revolution in Frankreich und nicht ohne die Anstöße aus unserem Nachbarland. Und eben dieser Kampf für die Errichtung der Menschenrechte, für ihren Erhalt, die Verabschiedung von Verfassungen als Basis politischer Rechte hat bis heute Gültigkeit. Zur Erinnerung: Wo ist alsbald nach der sogenannten Wiedervereinigung die Debatte über - eine zu erarbeitende - Verfassung für die BRD versandet? Der Sprachregelung sei

Dank - die ehemalige DDR wurde rasch zum „Beitrittsgebiet“ umdeklariert und so war man eine lästige und unbequeme Diskussion über eine politische (Neu-)Fassung der Grundrechte fürs erste los. „Denk' ich an Deutschland in der Nacht, so werd' ich um den Schlaf gebracht“, so Heine im Anschluß an die Revolution in Deutschland 1848 - heute sieht's nicht viel anders aus, und der deutsche Michel schnarcht sich weiter in der süßen Schlacht, von Wachheit, basisbestimmter Teilnahme und -habe weitestgehend keine Spur. „Runde Tische“ als wichtige Instrumente politischer Kultur in den Neuen Bundesländern - längst Geschichte, Basisarbeit hier bei uns - ja schon, wenn's keine Arbeit macht und sonst den Rückzug auf's Private nicht stört. Und gar eine Gesamtverfassung für das vereinigte Europa? Es reicht doch, wenn das Trinkgeld demnächst in EURO gezahlt werden kann - erspart dann mindestens das lästige Rechnen, ob es nicht vielleicht ein paar Cent zu viel waren. Zu satt, zu bequem, zu lästig, zu verstaubt - oder vielleicht gar überflüssig, sich über Menschenrechte und Verfassungen Gedanken zu machen? Nicht erst der Krieg im Kosovo hat uns wieder deutlich gemacht, daß beinahe vor unserer Haustür der Kampf um diese unveräußerlichen Rechte eine im unmittelbaren Sinne brennende Aktualität bekommen kann. Nicht allein auf diesem Hintergrund - aber ein Theaterstück nicht nur zur Revolution von 1849 in Iserlohn als Ausdruck der Annahme des Erbes einer spezifischen Erinnerung. Die Erinnerung ist nur bei uns selbst zu Hause. Die Erinnerung ist immer von heute aus und verändert sich - und damit wir uns mit ihr!

Der 2. Das-Plenum-hat-Euch-lieb-Cup

So... Diese Leute werden Euch jetzt die Geschichte der Fußball erzählen. Fußball ist die kleine Magere, die da drüben sitzt und schweigt. Starr blickt sie vor sich hin und denkt. Sie denkt, daß sie nun gleich Fußball sein wird, daß sie plötzlich nicht mehr das schwächliche, schwarz-weiße, verschlossene Spiel ist, das keiner der Friedensbewegten ernst nimmt, sondern daß sie sich allein gegen die Welt stellen wird und gegen die Musik, die der König ist. Sie denkt daran, daß sie sterben muß und - weil sie ja noch so jung ist - daß auch sie gerne noch leben möchte. Aber man kann ihr helfen. Einmal ist noch lange nicht genug! Heraus zum 2. „Das-Plenum-Hat-Euch-Lieb-Cup“!

Die Fußballhistorie hat vergangenes Jahr ein extradickes Kapitel geschrieben! Und auch dieses Turnier wird in die Analen eingehen! Das FriedensPlenum und der Spartakus F.O. fordern euch alle! Ein Kleinfeldfußballturnier der feinsten Megaklasse! Ein Fest der Sinne, welches lange nicht nur die anspruchvollsten SportschauästhetInnen befriedigen wird. Jede Menge BewegungsartistInnen und StehgeigerInnen werden die ZuschauerInnen in unglaubliches Staunen versetzen, wenn sie unglaubliche Kunststücke mit dem Ball vollführen



Verbrüder: FriedensPlenum + IBSV-Jugend

Am Samstag, 5. Juni 1999 von 10 bis ca 17 Uhr in der Lägerkampfbahn zu Iserlohn ist es soweit. 16 Mannschaften spielen um den 2. „Das-Plenum-Hat-Euch-Lieb-Cup“.

Nachdem letztes Jahr die Tauben die Adler geschlagen haben, wird die IBSV-Jugend sicherlich auf Rache sinnen. Das Duell zwischen dem FriedensPlenum und der IBSV-Jugend und zahllose weitere gutklassige Spiele, bei lecker Kaffee, Kuchen, Pilsbier, veganem Salat,..., wird es zu bestaunen geben. Kommt Alle!

Das '98-er Friedensfestival

Rückblick

„Delenda Carthago, wie schon Cato der Ältere sagte...“! So oder ähnlich könnte der Rückblick beginnen.

„Er ist hin - vergebens ach!
Vergebens stöhnet ihm der bange
Seufzer nach.
Er ist hin - und alle Lust des Lebens
Wimmert hin in ein verlorenes Ach!“

Auch so könnte er anfangen. Voller Ideen und voller Taten-drang auf's nächste Fest hin. So hörte es 97 auf. Lauter Ideen, lauter Vorschläge, wie das Friedens-fest besser werden kann; wie man Politik und Show sinnvoll verbin-den kann; wie wir unseren Zielen näher kommen können; wie man Menschen erreichen und zum nachdenken bringen kann; wie man etwas verändern kann. „Der Ideen waren viele, doch der Taten gab es Mangel! Noch immer ist das Bier manchmal lauwarm, weil eine Kühltruhe kaputt ist; noch immer gibt es ein Schützenfest, das rechten Hohlköpfen eine Bühne bietet; noch immer gibt es Krieg auf der Welt. Mit Euphorie begonnen, langsam versickernd, um 10 vor 12 in kaffkaesken Exi-stenzängsten zu schwelgen. Eine gruppenspezifische Metamor-phose sozusagen, der letzten Endes nichts anderes übrig bleibt, sich an die Vorjahre entsinnend, in eine wohlgeleitene Ergebnisheit zu

gleiten. Es hat ja auch geklappt! Oder gab es etwa kein Friedens-fest? Gab es nicht 3 Tage lang Musik von der Bühne,

sagt. Wer kennt jetzt schon Lord Mützchen? Er/Sie sollte eigentlich das Fest exterristisch eröffnen. Ein Opfer der Technik. Und das



Tolles Wetter lockte eine Rekordzahl von Besuchern auf das Friedensfestival.

Asylbewerber, die mit uns gefeiert haben, keine uniformierten Auf-märsche auf dem „Platz der demo-kratischen Revolution“? Und das, wo wir doch gerade auf einem Platz feiern, der offiziell benannt ist nach dem bekanntesten Iser-lohner Nazi?

Von einem reibungslosen Ablauf zu sprechen wäre ein Stück weit übertrieben: Die Bühne stand viel zu spät, die Kühltruhen wur-den zu spät/kaputt geliefert, die Musikanlage lief nicht so richtig, 2 Bands hatten kurzfristig abge-

einer Außerirdischen! Aber irgendwie lief dann doch alles. Die Krampfader des Sängers von Krampfader waren nach einer exorbitanten Spielzeit gut zu sehen. Die Schnitter waren ein-fach nur geil! Und sonntags konnte man das WM-Fußballspiel der jugoslawischen Mannschaft dann doch bewundern.

Aber das ist ja noch lange nicht alles! Auch und gerade ein politisches Fest soll es ja sein. Manches wirkt allerdings schon ein Stück weit etabliert, so wie das Fest im Iserlohner Veranstaltungskalender selber. Die Rede von

Anzeige

Café



Indian

Am Zeughaus 4 ■ 58636 Iserlohn

Christa Klar, Vertreterin einer Angehörigengruppe von politischen Gefangenen, jedenfalls war ein Höhepunkt. Und Roland Wending sen. suchte und fand die Assozialen „Am Tyrol“ und nicht im Schlieper-Block.



Friedensfestival '98



Friedensfestival '98



Buttermaker fand auch in Iserlohn seine Fans.

Man könnte resümieren: Nichts ist gut, was nicht perfekt ist - aber alles ist perfekt, als nichts! Irgendwie so liefen die Vorbereitungen und irgendwie so lief auch das 98er Fest. Und so wird es auch noch lange sein. Schließlich haben wir eine Tradition zu verteidigen und fortzuführen!

Erinnerung an Annemarie

Nachruf

Schirmfrau des Friedensfestivals wird uns fehlen

Nach langer Krankheit schlief Annemarie Tzschachmann am 15. Juli 98 im Alter von 87 Jahren im Kreise ihrer Familie friedlich ein. Sie hat sich unerschrocken vor das FriedensPlenum gestellt, wenn der politische Gegenwind am stärksten war. Damit hat sie einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, daß das Friedensfestival eine „Traditionsveranstaltung“ werden konnte. Das werden wir nicht vergessen.

Annemarie Tzschachmann war in ihrem ganzen Leben sozial- und gesellschaftspolitisch engagiert. Von 1955 bis 1970 war sie Hausmutter der evangelischen Akademie und von 1962 - 1984 in der SPD-Fraktion Mitglied des Rates der Stadt sowie Fraktionsvorsitzende, stellvertretende Oberbürgermeisterin und Bürgermeisterin. Im Zuge der kommunalen Neuordnung nahm sie vom 1.1.75 - 15.5.75 als einzige Frau in NRW die Funktion der „Staatskommissarin“ wahr und war damit kurzfristig „Alleinherrscherin von ganz Iserlohn“. Sie war immer bescheiden was ihre eigene Person anging, verbindlich im Ton aber beharrlich in der Sache. Schwerpunkte ihres Engagement lagen in dem Einsatz für Obdachlose, Alte Menschen, die Integration von MigrantInnen und den Frieden zwischen den Menschen und in der Welt. Für ihr soziales Engagement erhielt sie 1989 den Landesverdienstorden. Am 19.9.1995 wurde ihr vom Rat der Stadt einstimmig die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Mit dieser Ehrenbürgerin können auch wir vom FriedensPlenum uns voll identifizieren. Sie ist mit Recht als Vorbild anzusehen, da sie nicht mit dem Strom geschwommen ist, gegen Ungerechtigkeit eingetreten ist und sich auch in unbequemen Situationen nicht weggeduckt hat. So erklärte sie sich spontan bereit die Schirmfrauschaft für das Friedensfestival zu übernehmen und eröffnete das erste Friedensfestival, obwohl sie wußte, das sie dies im Widerspruch zu Bürgermeister Fischer tun würde, der lieber die Schützen zum Empfang im Rathaus begrüßt. Sie hat 1995 an der Kundgebung am Mahnmahl für die Opfer des Faschismus teilgenommen, als das FriedensPlenum der

ermordeten Deserteure und besonders des in Albiea hingerichteten Iserlohnners Erwin Schlünder gedachte, obwohl zu diesem Zeitpunkt Wehrmachtsdeserteure immer noch bei vielen Menschen und nach dem Gesetz als zu recht hingerichtet galten. Dort erklärte sie: „Frieden wird aus Mut geboren - das Friedensfest kann Mut und Kraft geben.“ So hat sie uns immer wieder Mut gemacht und uns unterstützt und öffentlich davor gewarnt die Ernsthaftigkeit des FriedensPlenums in Frage zu stellen. Sie hat unsere kleinen Provokationen nie überbewertet uns aber auch immer dazu aufgerufen, weiter den öffentlichen Dialog zu pflegen.



Wer war Vorbild?

Noch immer trägt der Platz, auf dem wir feiern, den Namen eines NSDAP-Ratsherrn. Dabei hat das Gelände eine lange demokratische Tradition. Im Mai des Jahres 1849, also vor genau 150 Jahren, stürmten hier Arbeiter und Bürger das Zeughaus, um für Demokratie und soziale Gerechtigkeit zu kämpfen. Etwa 100 von ihnen wurden wenig später von preußischen Truppen erschossen und namenlos auf dem Platz neben der Bauernkirche verscharrt – dort, wo wir heute feiern.

Daß bis heute nichts an diese Demokraten erinnert, soll sich jetzt ändern. Im Jubiläumsjahr der Revolution werden wir den Antrag stellen, den Fritz-Kühn-Platz in Platz der demokratischen Revolution umzubenennen und die Büste des früheren Leiters des Heimatmuseums in das heutige Stadtmuseum umzusetzen. Natürlich werden wird unserem Antrag

die mehr als 370 Unterschriften beifügen, die wir im vergangenen Jahr auf dem Friedensfestival gesammelt haben.

Unser Antrag geht auf einen Vorschlag des 1997 verstorbenen SPD-Ratsherrn Ulrich Dragon zurück. Um den jahrelangen Streit um die Person des vor mehr als 30 Jahren verstorbenen NSDAP-Politikers zu beenden, hatte der engagierte Heimatforscher bereits vor Jahren diesen Kompromiß vorgeschlagen. Natürlich ist er keine optimale Lösung. Zu Recht werden viele beklagen, daß die Büste von Fritz Kühn eigentlich eingeschmolzen gehört und es an der Zeit wäre, daß sich die Stadt von ihrem früheren Ehrenbürger distanziert.

Wie weit Iserlohn allerdings noch davon entfernt ist, die Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten und die Beteiligung einiger Honoratioren an den Verbrechen

des 3. Reiches einzugestehen, zeigt die Reaktion des Sauerländischen Gebirgs- und Heimatvereins (SGV) auf unseren Vorschlag. Ungeachtet der Tatsache, daß sich Fritz Kühn bis 1945 gegen die Demokratie eingesetzt hatte und Verfasser zahlreicher rassistischer Schriften und Durchhalteparolen war, verteidigt der SGV unbeirrt sein früheres Ehrenmitglied. Kühn sei nur „gezwungenermaßen aus beruflichen Gründen“ NSDAP-Mitglied gewesen, behauptet der SGV Vorsitzende Manfred Ketzer, der im September vergangenen Jahres eine Gegenaktion startete. Schon einen Monat später hatte der SGV 3105 Unterschriften gegen unseren Antrag beim Bürgermeister abgegeben.

In Gesprächen auf der Straße mußten wir feststellen, daß viele Zeitgenossen Kühnes sich durch unsere Unterschriftensammlung persönlich angegriffen fühlen. „Schließlich“, so ein Freund Kühnes, „haben wir doch alle mitgemacht.“ Doch damit nicht genug. Viele ließen auch keinen Zweifel daran, daß sie ihr Verhalten bis heute nicht bereuen.

Es scheint höchste Zeit, daß sich die Politiker entscheiden, auf welche Tradition Iserlohn sich heute beruft. Die Chance dazu ist jetzt da.

FriedensPlenum

Geschichte

Anzeigen

Neueröffnung
Ryan's

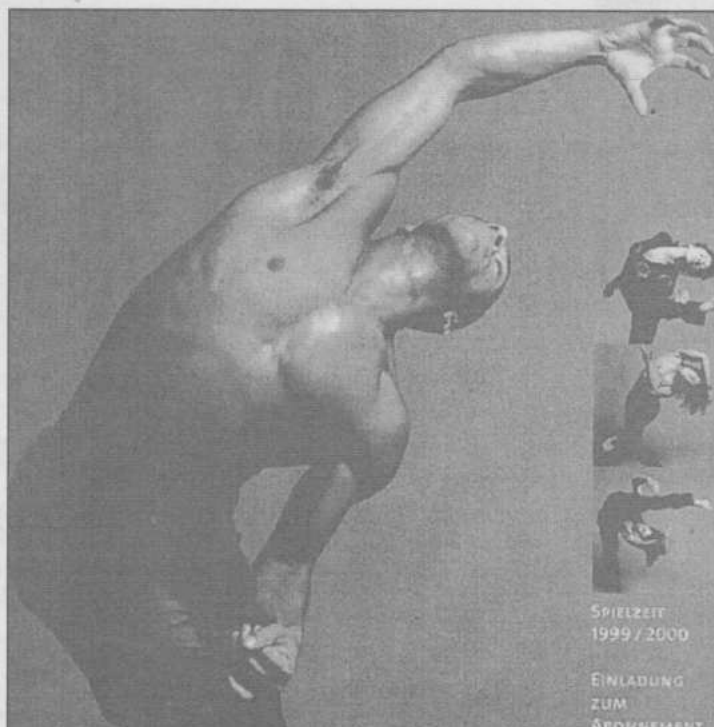
Irish Pub
Mühlentor 3 · Iserlohn
vergrößert Life Music



Weltladen

Die Welt faszinierender Kulturen.
Die Welt bezaubernder Waren.
Die Welt des fairen Handels.

Weltladen Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 7
(zwischen alter Post und Toom)
Tel. 02371 / 12261
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 13.00
und 15.00 – 18.30 Sa 9.00 – 14.00



SPIELZEIT
1999/2000

EINLADUNG
ZUM
ABONNEMENT

(WANDELN DER LIEBE IST HIMMLISCHER TANZ)

PARKTHEATER ISERLOHN

KULTUR IN IHRER GANZEN VIELFALT

ABO II

Schauspiel, Varieté, Gospel-Konzert, Musical, Ballett

Samstag, 23. Oktober 1999, 20 Uhr

Carnevale

Die Italienische Reise des Dr. Faust

Offizieller Beitrag für Weimar - Kulturstadt Europas 1999

Compagnia Teatro Paravento

Sonntag, 21. November 1999, 19 Uhr

Traumtänzer on Tour

Eine phantastische Varieté-Show mit Künstlern
des Internationalen Deutschen Variétépreises 1999

Tourneetheater Thespiskarren

Mittwoch, 8. Dezember 1999, 20 Uhr

Los Angeles Jubilee Singers

Gründer und Leiter: Albert J. McNeil

Musik des schwarzen Amerikas

Spiritual - Gospels - Jazz - Musical

Mittwoch, 12. Januar 2000, 20 Uhr

Lorca y Dalí

Euregio Tanz-Forum Aachen, Heerlen, Lüttich

Choreographie: Jochen Ulrich

Musik: Villa-Lobos, Bregovic, Gläss

Dienstag, 8. Februar 2000, 20 Uhr

Ghetto

Schauspiel mit Musik von Joshua Sobol

**Euro-Studio Landgraf/Theater im Pfalzbaum,
Ludwigshafen**

Freitag, 3. März 2000, 20 Uhr

Chess

Zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum

Musical von Andersson, Rice und Ulvaeus

Koproduktion mit dem Musicaltheater Gdynia

"One Night in Bangkok" - "I Know Him So well"

Sonntag, 9. April 2000, 19 Uhr

Kopenhagen

Stück in zwei Akten von Michael Frayn

u.a. mit **Peter Striebeck**

Euro-Studio Landgraf/Thalia-Theater Hamburg

Auf die ABOs - fertig - los!

**Es war noch nie so vorteilhaft,
Abonnent im Parktheater zu sein**

- Vergünstigung bei Sonderveranstaltungen
- Rund 15 % Ermäßigung auf den Kartenpreis im freien Verkauf
- Ca. 10 % Preisermäßigung auf alle Veranstaltungen anderer ABO-Reihen
- **Neu:** ca. 15 % Preisermäßigung auf alle Veranstaltungen der Kleinkunst-Reihe
- Ihr Stammsitz für die ganze Saison ist reserviert
- Kein Anstehen an der Kasse
- Problemloser Kartenumtausch
- Ratenzahlung auf Wunsch
- Übertragbare ABO-Ausweise
- Bargeldlose Zahlung
- Automatische Reservierung für die nächste Spielzeit
- **Neu:** Vorverkaufsstart für Veranstaltungen im freien Verkauf eine Woche vor allen anderen

Die Vergünstigung bei Sonderveranstaltungen ist ein besonders wertvolles ABO-Plus: So erhalten Abonnenten z.B. für „Welcome 2000“ 10 % Ermäßigung auf den Kartenpreis im freien Verkauf!

ABO-Büro

Theodor-Heuss-Ring 24

58636 Iserlohn

Tel.: 0 23 71/2 17 19 16 - Fax: 0 23 71/2 17 19 14

Kulturbüro Iserlohn

...IMMER VOLLES PROGRAMM

Information im Internet: <http://www.iserlohn.de>

Kabarett-Reihe „Kabarett beflügelt Kabarett“

Sonntag, 26. September 1999, 19 Uhr

Dr. Stratmann

Heute komm' ich mal mit meinem Bein

Samstag, 30. Oktober 1999, 20 Uhr

Die Distel

Wir sind ein starkes Stück

Freitag, 12. November 1999, 20 Uhr

ANTRAK auf STUMPHsinn

Achtung! Keine Gefahr!

Mittwoch, 16. Februar 2000, 20 Uhr

Hanns-Dieter Hüsch

Wir sehen uns wieder

Samstag, 11. März 2000, 20 Uhr

Jürgen Becker

Da wissen Sie mehr als ich

In der Kabarett-Reihe Ermäßigung
nur für Abonnenten anderer Reihen!

Änderungen vorbehalten!

Zum Themenschwerpunkt „TANZ“ erscheint ein Gesamtprogramm mit allen Informationen über Ausstellungen, Tanzprojekte, Filme, Studienfahrten, Foto-AG der VHS, Gastspiele u. a. des NEDERLANDS DANS THEATER 2 am 12.02.2000 und alle Vergünstigungen im Themen-ABO „Tanz“!

KULTUR HAT IN ISERLOHN DAS GANZE JAHR SAISON!

Kulturbüro Iserlohn

...IMMER VOLLES PROGRAMM

Legal, illegal, scheißegal

So sieht sie also aus, die neue Weltordnung, von der die amerikanische Regierung träumt. Ab sofort zieht die Nato auch ohne UNO-Mandat in den Krieg und entscheidet alleine, was Gut und was Böse ist. Und weil es dabei natürlich nur um Menschenrechte und nicht etwa um Machtpolitik oder Rüstungsinteressen geht, ist die ach so demokratische Türkei natürlich auch dabei, wenn die Militärs den neuen B 2-Tarnkappenbomber über Jugoslawien testen.

Wen stört es schon, daß Angriffskriege gegen das Völkerrecht verstoßen und die UNO der Lächerlichkeit preisgegeben wird? Solange die Richtigen entscheiden, wer ein Despot ist, ist das Ganze doch in Ordnung. Schließlich wird Rußland deswegen schon

nicht gleich den 3. Weltkrieg anzetteln.

So weit, so schön. Wie dumm nur, daß auch der Westen gerne den einen oder anderen Tyrannen unterstützt, solange der ins Konzept paßt. Wie viele demokratische Politiker wurden eigentlich in der 3. Welt von den amerikanischen Geheimdiensten ermordet, um die Interessen der USA zu sichern? Und wie oft hat eigentlich die amerikanische Regierung den Weltsicherheitsrat per Veto blockiert, wenn der Rest der Welt nicht mit ihrer Politik einverstanden war?

Natürlich ist es geradezu böse, dem Westen zu unterstellen, daß es hier nicht um Frieden, Freiheit und Demokratie geht. Die Flüge des B 2-Bombers über den Atlantik waren sicherlich erfor-

derlich, schließlich verfügt die Nato in Europa nur über eine Handvoll Flugzeuge. Und wer will schon verlangen, daß der Westen genauso viel Geld in die Versorgung von Kriegsflüchtlingen investiert, wie in die auf Jugoslawien abgeschossenen Raketen?

Wie war das noch nach dem Ende des kalten Krieges? Die Nato hatte keinen Feind mehr, die Rüstungsspirale sollte beendet und der Waffenexport in Konfliktgebiete eingestellt werden. Und was sehen wir jetzt? Ausgerechnet eine rot/grüne Regierung läßt ein neues Kampfflugzeug entwickeln. Deutsche Waffen sind bei jedem Konflikt mit im Spiel und die Bundeswehr wird zur weltweit operierenden Truppe. Eine Armee, die keine Feinde hat, sucht sich eben welche.

FriedensPlenum

UNO/Nato-Mandat

Anzeige



Natürlich Iserlohner.
Das Pils für gewisse Stunden.

Getränke

Lueth

Möllerstraße 64
58119 Hagen (Hohenlimburg)
Telefon (0 23 34) 5 17 17 + 5 98 42

Was kommt nach Öcalan?

Kurden

Die Verhaftung von PKK-Führer Abdullah Öcalan hat den Konflikt zwischen den Kurden und der türkischen Regierung nicht beendet, sondern verschärft. Wie es dazu kam und wie es nun weitergehen soll, fragen sich nicht nur die in Deutschland lebenden Kurden.

Zur Vorgeschichte: Nachdem die Türkei großen Druck auf Syrien ausgeübt und mit Krieg und der Einschränkung der Wasserversorgung gedroht hatte, gab Syrien nach und verlangte von PKK-Führer Abdullah Öcalan, das Land zu verlassen. Vorher waren bereits die Militärcamps der PKK in der libanesischen Bekaaebene geschlossen worden.

So wie es aussieht, traf die neue Situation den Chef der PKK unvorbereitet. Er hat die Macht der CIA und des israelischen Geheimdienstes Mossad unterschätzt. Vom ersten Tag seiner Reise nach Rußland verfolgte ihn der Mossad, kontrollierte all seine Telefonate und leitete die Informationen an den türkischen Geheimdienst weiter. Alle anderen Stationen Öcalans in Italien,

Griechenland und dann Nairobi sind bekannt. Durch seine Entführung aus Nairobi in die Türkei und seine Demütigung durch die Bilder vor der türkischen Flagge wird klar, wie Türkei mit ihren Gegnern umgeht. Was mich sehr enttäuscht, ist die Beteiligung des israelischen Geheimdienstes am Kampf gegen das kurdische Volk. Die Juden, die sehr gelitten haben unter dem Völkermord in Hitlerdeutschland, helfen der Türkei jetzt bei dem Völkermord gegen das kurdische Volk.

Die türkische Regierung mit Ecevit, dem Militär und dem Präsident Demirel dachten, daß mit der Verhaftung Öcalans das kurdische Problem beendet sei. Das Gegenteil war der Fall. Die Kurden haben gezeigt, daß das kurdische Volk entschieden hat, für seine Rechte in der Türkei zu kämpfen.

Mir wäre viel lieber, wenn der Kampf nur politisch-demokratisch wäre, ohne Blutvergießen und ohne Terror. Alle türkischen und kurdischen Opfer in diesem Bürgerkrieg sind Opfer der faschistischen Politik in der Türkei.

Die türkische Regierung wirft der PKK Terror und Krieg gegen die Zivilisten vor, aber sie bombardiert die kurdische Zivilbevölkerung im Irak dauernd. Die Türkei lehnt auch jeden politischen und demokratischen Dialog mit den demokratischen Parteien in Kurdistan und außerhalb Kurdistans ab. Unter dem Mantel der Nähe zur PKK verfolgt die türkische Regierung alle Kurden und ihre demokratischen Organisationen. Die letzten Verhaftung von 1300 Mitgliedern der HADEB-Partei sind das beste Beispiel. Die Regierung wollte auch diese Partei verbieten, wenn es das türkische Verfassungsgericht zugelassen hätte, weil sie Angst hat, daß sich die Kurden bei den anstehenden Wahlen für diese Partei entscheiden und mit parlamentarischen Mitteln für ihre Rechte kämpfen werden.

Während die meisten Minderheiten, zum Beispiel im Kosovo, Bosnien, Armenien und Eritrea, in den vergangenen Jahren ihre Selbständigkeit bekamen, denken die türkische Regierung und die Faschisten dort noch immer wie im 19. Jahrhundert. Sie

Anzeigen

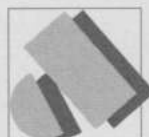
Jörg Schauenburg
Tel. 02372 / 14668
Naturwaren
Schützenstr. 25 A
58675 HEMER

bletet vom Getreide, Müsli, Nußmusen und
Naturkosmetik auch Geschenkartikel
aus der 3. Welt, Kerzen sowie ein
umfangreiches
Sortiment makrobiotischer Produkte.

**Der Spezialist
für**

**Broschüren
Bücher**

**Wire-O-Bindungen
Kalender**



DRUCKEREI Im Kurzen Busch 7
UWE NOLTE 58640 Iserlohn

Tel. 0 23 71 / 4 00 61
Fax 0 23 71 / 4 00 69

Asylrecht

vergessen, daß die Kurden schon mehrmals gegen die Regierung in Istanbul kämpften, wie zum Beispiel Scheich Seid und Scheich Mahmoud beim Badrachan-Aufstand. Und sie werden weiter für ihre demokratischen Rechte kämpfen mit allen demokratischen Kräften in der Türkei und der ganzen Welt für eine gerechte und demokratische Lösung für alle in der Türkei lebenden Völker.

Die Türkei leugnet immer noch das Massaker am armenischen Volk und drohte sogar der Regierung in Frankreich mit wirtschaftlichem Boykott, falls das Parlament den Völkermord in Armenien mißbilligt.

Wenn die Türkei in die EU will, muß sie sich umstellen und die Menschenrechte in der Türkei respektieren und die Rechte der Kurden auf ein Leben in Freiheit, Demokratie und Frieden.

Wir sind alle für eine demokratische Türkei, in der sich der Verstand durchsetzt und politische Lösungen für alle Probleme der Menschen ermöglicht. Die Spirale von Gewalt und Gegengewalt, unter denen besonders die Zivilbevölkerung leidet, muß ein Ende haben.

Hussein Kiki

Orhan Sengül wird nicht abgeschoben

Jahrelang mußte das Plenum um einen seiner Mitarbeiter zittern. Jetzt ist es endlich amtlich: Orhan Sengül wird mit seiner Familie nicht noch einmal in die Türkei abgeschoben. Nach tagelangen Verhandlungen, die

zum Teil bis tief in die Nacht andauerten, gewährte das Verwaltungsgericht Arnsberg dem früheren PKK-Aktivisten Anfang des Jahres das "kleine Asylrecht".

Obwohl sich der seit 1989 in Hemer lebende Kurde gemeinsam mit dem FriedensPlenum und anderen Organisationen immer wieder öffentlich für das Selbstbestimmungsrecht des kurdischen Volkes eingesetzt hatte, war er am 24. Januar 1996 unter heftigen Protesten zahlreicher politischer Gruppen, der Grünen und der Kirche in die Türkei abgeschoben worden.

Wie der Nato-Partner mit abgeschobenen Kurden umgeht, erfuhren die Grüne Landtagsabgeordnete Brigitte Herrmanni und die Lendringser Pfarrerin Monika Hermann, die Sengül bei seinem Flug begleiteten, bereits bei der Ankunft in Istanbul. Unter den Augen der internationalen Presse wurde der Kurde von den Sicherheitskräften verhaftet und stundenlang verhört. Dabei half es ihm wenig, daß der Petitionsausschuß des Landtages nach erfolgter Abschiebung zu der Einschätzung kam, Sengül habe das Land nicht verlassen müssen, weil über die Asylanträge seiner drei Kinder zu diesem Zeitpunkt noch nicht entschieden war.

Angeichts wiederholter Inhaftierungen und massiver Drohungen gelang Orhan Sengül am 11. Juni 1996 mit falschen Papieren erneut die Flucht nach Deutschland. Trotz der spätestens jetzt nicht mehr ernsthaft zu leugnenden Verfolgung durch den türkischen Staat, sah das Bundesamt für die Anerkennung ausländi-

scher Flüchtlinge weiterhin keinen Anlaß, dem Kurden Asyl zu gewähren. Erst als sein Anwalt vor das Verwaltungsgericht zog, erhielt Sengül eine zweite Chance. Obwohl die Sachlage klar schien, mußte der 36jährige bis zuletzt zittern. Da das Gericht zunächst nicht glauben wollte, daß er per Flugzeug direkt nach Deutschland eingereist war, drohte ihm erneut die Auslieferung an die Türkei.

Mit der Anerkennung des "kleinen Asylrechts" ist Orhan Sengül zwar noch immer nicht als politisch Verfolgter anerkannt, doch droht ihm und seiner Familie nun zumindest nicht mehr die Auslieferung an die Folterknechte in der Türkei. Der deutsche Staat muß sich indes die Frage gefallen lassen, wie die Abschiebung eines politisch Verfolgten mit dem Grundgesetz zu vereinbaren ist.

FriedensPlenum

Wirtshaus

für Schlossbrauerei

Die Werkhofkneipe

Herrenstr. 17

58119 Hagen-Hohenlimburg

Tel. 0 23 34 / 4 39 96

Im Sommer großer Biergarten

Am 1. Samstag im Monat
die Open-doors Party

SVBWAY TO SALLY

hochzeit

LIVE

Ein Erfolgsprogramm
kommt zurück in die Region:

Mittwoch
16. Juni

MENDEN
Wilhelmshöhe

VVK: 24,- (Geb.)
AK: 2,-

Karten-Vorverkauf bundesweit
an allen bekannten Ticket-Stellen!

Telefonische Hotline:

(0 23 81 / 2 12 48 und 0 23 71 / 22 4 99)

CaShBOX
RECORDS
ISERLOHN

**„Niemand
darf gegen sein Gewissen
zum Kriegsdienst mit der Waffe
gezwungen werden.“**

Artikel 4, Absatz 3, Grundgesetz

Beratung zur Kriegsdienst-
verweigerung und zum Zivildienst
Kontakt:

Telefon: 0 23 71-2 89 24

und: 0 23 71-1 31 02

>Wer will aktiv mitarbeiten?<

Bitte melden!



**Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte KriegsdienstgegnerIn-**



**Oskar
ist
weg ...**

**... aber wir sind
noch da:**

Jusos

in der SPD

Alexander Schönborn

Kühlingstraße 36

58642 Iserlohn

02374-912287

Alexander.Schoenborn@t-online.de

Jörg Simon

Mendener Str. 101

58636 Iserlohn

02371-25474

SONDERMANN

*Verspieltes für
Groß und Klein*



Fritz Sondermann

Wasserstraße 9 · 58638 Iserlohn
Tel. 0 23 71 - 1 34 43 · Fax 1 45 12

Staatsbürgerschaft

Der Anfang Januar vorgelegte Entwurf für ein Gesetz zur grundlegenden Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1913 löste bei vielen konservativen Politikern Verfolgungswahn und Horrordimensionen, bei CDU-Ratsfrau Renate Brunswicker sogar zweifelhafte Träume aus. Doch was steht wirklich im Gesetz?

In Deutschland geborene Kinder sollen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, wenn ein Elternteil bereits selbst in Deutschland geboren wurde oder bis zum 14. Lebensjahr eingereist ist. Die Wartezeiten bis zur Einbürgerung werden verkürzt. Die Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit ist nicht länger Bedingung der Einbürgerung. Verlangt wird das Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung, deutsche Sprachkenntnisse und das Fehlen von Vorstrafen.

Gegen diese notwendige Gesetzesreform inszenierte die CDU/CSU eine diffamierende und polarisierende Unterschriftenkampagne, welche ausschließlich zur Mobilisierung von rechtskonservativen Wählerstimmen diente und auf den Rücken der Ausländer ausgetragen wurde. Gegen diese Instrumentalisierung protestierten FriedensPlenum und Jusos unter dem Motto "Aufklärung statt Polemik" an mehreren eiskalten und regnerischen Samstagen im Februar in Iserlohn und Letmathe. Bei unseren friedlichen Gegendemonstrationen verteilten wir mehr als 5.000! Weltpässe, Info- und Flugblätter, führten hitzige Diskussionen ("die Ausländer sind doch an allem Schuld", oder "wo kann ich hier gegen die Ausländer unterschreiben") und sammelten Unterschriften für die Gegenaktion von Terre

des Hommes. Dadurch bekundeten wir unsere Solidarität mit den hier seit Jahren friedlich lebenden AusländernInnen und konnten viele MitbürgerInnen von dem Reformprojekt überzeugen. Unser Erfolg gipfelte am 13. Februar in Letmathe mit dem frühzeitigen Abbau des Unterschriftenstandes der CDU. Die folgende Kampagne per Briefwurfsendung in Iserlohn und Hemer bleibt hier unkommentiert.

Doch warum wehren sich konservative Politiker gegen die Reform? Das Hauptargument der CDU/CSU ist, daß die Einbürgerung eines Ausländers erst die Belohnung für eine gelungene Integration sein kann. Die Vertreter einer solchen Philosophie leben anscheinend noch in einer Welt, die vom Nationalgeist

Integrieren statt spalten!

geprägt ist und in der eine Veränderung unerwünscht ist. Wenn wir die Vision eines vereinigten Europas verwirklichen möchten, dann ist ein rechtsnationales Denken fehl am Platz.

Ist es nicht merkwürdig, daß sich gerade die Parteien, welche 16 Jahre lang wenig zur Integration unserer ausländischen MitbürgerInnen geleistet haben, und sich stets weigerten, den Volksentscheid im Grundgesetz zu verankern, nun auf den Volkswillen berufen? Zahlreiche politische Projekte der Kohlregierung wurden gegen den Willen der Bevölkerung verwirklicht. Erinnert sei an den Euro, die Atompolitik, die milliarden schwere Aufrüstung oder die Lohnkürzung im Krankheitsfall. Aber das ist noch nicht alles. Die merkwürdigen Forderungen der Opposition werden leider auch vehement von rechtsradika-

len Kräften unterstützt. So freuten sich DVU und Republikaner und versprachen, fleißig bei der Unterschriftensammlung zu helfen.

Dagegen und für die Reform des Staatsbürgerschaftsrechts setzten sich auch die Kirchen, Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisationen und Ausländerbeiräte ein und sprachen in diesem Zusammenhang von einer "geistigen Brandstiftung". Denn Ausgrenzung ist kein Mittel zur Integration.

Die geltenden Gesetze haben kaum dazu beigetragen, Ausländer effektiv in die deutsche Gesellschaft einzugliedern. Im Gegenteil, sie haben die Gegensätze und Probleme erst wachsen lassen und Szenarien wie Solingen und Hoyerswerda erst heraufbeschwört. Der Erkenntnis, daß Deutschland seit geraumer Zeit ein Einwanderungsland ist und nur noch wenige EU-Mitgliedsstaaten die exklusive Staatsbürgerschaft betreiben, muß nun endlich von politischer Seite Rechnung getragen werden.

Und wie sieht das am Ende aus? Die deutsche Kultur wird auch in einem multikulturellen Land nicht untergehen – es wird sich eher erfrischend auf Politik, Wirtschaft und die Gesellschaft auswirken. Wir werden ein Schritt näher sein an christlichen Idealen und werden ein Stück humanitärer sein. Deutschland zu einer nationalen Einöde zu machen und sich abzuschotten ist kein zukunftsorientierter Weg, sondern ein Rückschritt. Mit der Zeit werden die Begriffe Deutscher, Italiener und Türke an Bedeutung verlieren und wir selbst werden den Euro-Pass besitzen. Eines Tages werden sich unsere Kinder im Geschichtsunterricht wundern, wie denn dieser Fortschritt so einen massiven Widerstand erfahren konnte.

9. FRIEDENSFEST *ival*

Programm

17.40 Stürmung des Zeughauses (mit Freibier)

17.50 Dudelsackpfeifer

18.00 Badespaß mit Pamela

19.30 Snowblind

21.05 Le Cri du Mort

22.35 The Generators (USA)

15.30 Die Neurotiker

17.05 Rede: Die Lage der Kurden



Sa. 12

17.05 Tyrant Tea Club

18.45 Lack of Limits

20.15 Rede: Tetzi, Vorstellung der
anarchistischen Gewerkschaft

20.25 Garden Gang

22.30 King Banana



16.00

Aku V.I.B.E.S.

17.30

Rede: X-tausend Mal quer, Atomenergie



17.40 DM Bob and the Deficits

19.10

Rede: Kommentar zur Wahl

So. 13

19.20 Die happy

21.00 Female Trouble



Ausstieg?!

**Zum Thema
Atomenergie:**

Auch unter der „neuen Regierung“ von SPD und Bündnis 90/Die Grünen geht der Eiertanz um den Atomausstieg weiter.

Groß angekündigten Ausstiegsszenarien folgen erfolgreiche Erpressungen der Atomlobby. Da sich dieser „Gewerbebezweig“ seit Beginn seines Tuns damit bestens auskennt, verbrecherisches Treiben per Gesetz legalisieren zu lassen, ist für uns die einzige Enttäuschung, daß die „Neuen“ dieses Spiel auch mitmachen.

Zur Erklärung:

Das Betreiben einer Atomanlage (Kraftwerk) ist nur bei einer „ordentlichen Entsorgung“ möglich. Dieser „Entsorgungsnachweis“ muß für mindestens zehn Jahre erfolgen. (Ich möchte diesen Zeitraum nicht kommentieren angesichts der Halbwertszeiten). Da in der BRD weder Zwischen- noch Endlager vorhanden waren, kamen Gesetzgeber und AKW-Betreiber überein, die Entsorgung im Ausland vorzunehmen. Dem stand allerdings im Ausland das Verbot des Lagerns von nicht inländischen Atom- müll entgegen. Also wurde verbal rasch aus dem Müll ein Wertstoff gemacht. (Parallelen zum gleichen Thema Allgemeinmüll und Sondermüll sind nicht zufällig). Auch nicht zufällig ist es, daß auch in diesem Metier die gleichen „Arbeitgeber“ tätig sind. Dieser sollte nach dem „Willen“ der AKW-Betreiber wiederaufbereitet werden. Da hiermit immer noch keine zehn Jahre

nachweisbar waren, ist also in diesen Verträgen für die Wiederaufbereitung von „abgebranntem Material“ eine Abruflklausel von eben diesem Zeitraum als Mindestdauer der Vorhaltung die Rede.

Vereinfacht dargestellt:

Es geht also jetzt darum, diese legalisierte Schweinerei nicht zu dem werden zu lassen, was es von Anfang an war. Nämlich eine verbrecherische Ungesetzlichkeit. Wenn nämlich der Müll unbehandelt wieder zurückkommt, wäre es eine ungesetzliche Lagerung gewesen. Daraus ergibt sich zwangsläufig das Nichvorhandensein eines „Entsorgungsnachweises“. Infolgedessen würden alle Atomanlagen in der BRD unter Vorspielung falscher Tatsachen betrieben. Da das im großen Stiel erfolgt, hätten wir es eindeutig mit einer „kriminellen Vereinigung“ zu tun.

Ich persönlich bin der Ansicht, daß dies tatsächlich angesichts der riesigen Gefahren für Leib und Leben nicht nur unserer, sondern auch unzähliger Nachfolgenerationen besteht, noch zu milde ausgedrückt ist. Darum: jede Minute mit Atomenergie ist eine Minute zuviel.

Roland

22

ASYL-FRAGEN



- Was heißt eigentlich "Asyl"?
Das "Unverletzliche", das was man einem Menschen nicht nehmen kann. Was heißt dann "Asylantenflut"? Und "Scheinasylanten"?
- Warum hat die deutsche Freiheit so viele Grenzen?
- Ist dieses Land so arm, daß es nicht geben kann - nur exportieren?
- Wie fremd sind Asylrichtern Angst und Schmerz?
- Wie macht man Leid antragsgerecht?
- Sind Gefolterte politisch genug verfolgt?
- Warum werden keine Waffenhändler abgeschoben?
- Was wäre, wenn der Slogan aufkäme: "Deutsche raus aus dem Ausland!"
- Warum ist "international" im Deutschen ein Fremdwort?
- Sind Deutsche, die im Ausland investieren, bauen oder sich erholen, wegen der Umweltverschmutzung in ihrem Land, Scheindeutsche...? Oder Mißwirtschaftsflüchtlinge...?

Solidarität - eine neue Gewerkschaft wird gegründet

Erklärung einiger Bürgerinnen und Bürger

Wie wir der Presse entnehmen mußten, haben einige Herrschaften aus dem Umfeld des FriedensPlenums die Absicht, das friedliche unpolitische Musik-Wochenende dazu zumißbrauchen, Terror und Gewalt nach Iserlohn zu bringen.

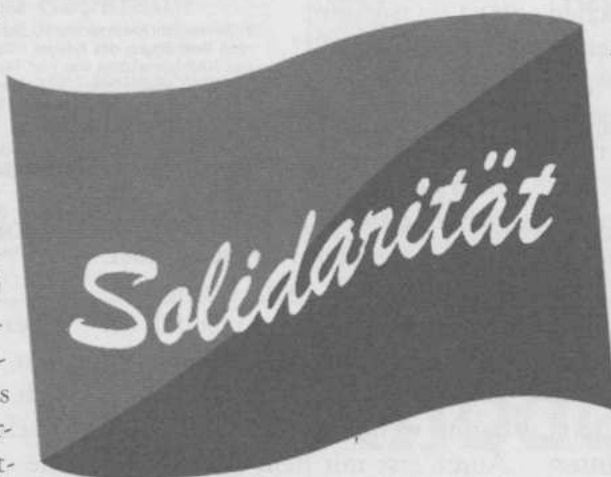
EINE ANARCHISTISCHE GEWERKSCHAFT SOLL GEGRÜNDET WERDEN!

Wir sind überzeugt, daß es genug Gewerkschaften gibt, für alles und jeden. Man kennt deren Ideologie und deren Forderungen ja zur Genüge: „Ungebildete Arbeiter an die Macht!“ 120 Tage Urlaub, 23 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich, Erhöhung des Urlaubs-, Weihnachts-, Oster- und Geburtstagsgeldes... Mitbestimmung und schließlich: Enteignung! Also: Den Tod des Standortes Deutschland!!! Nein Danke!

Und ANARCHISTEN? Die kennt man ja nun auch besser als einem lieb ist: bunthaarige ungewaschene Punker, die, Totenkopffahnen schwingend und besoffen mit zerrissenen Klamotten und Ratten im Schlepptau die Harmonie der Ostermärsche stören. „Und überall hinterlassen sie ihre Pissmarken, wie die Hunde.“ Das große lateinische A im ungelenk gemalten O oder Kreis oder was das sein soll.

Und wer kennt sie nicht, diese zwanghaft schwarz/schwarz gekleideten, wahnsinnig böse dreinblickenden, ungeheuer wich-

tigen, irrsinnig unabhängigen selbstbestimmten AUTONOMEN? Und deren Ideologie? Na danke! Das hört man doch ständig in den Nachrichten, wo schon überall diese ANARCHIE herrscht: In Irland, im Nahen Osten; in Afrika und derzeit in Jugoslawien/Kosovo. Warum gehen all diese Anarchisten nicht dahin, wo ihre tolle ANARCHIE herrscht? Nein liebe Mitbürger! Lassen Sie sich nicht vor den Karren dieser Leute spannen!



1) ANARCHIE ist Terror, Mord- und Totschlag-Wild-Wild-West-Methoden, Darwinismus, das Recht des Stärkeren.

2) ANARCHISTEN sind unorganisiert, weil sie ja gegen Organisation und Vereinbarungen sind. Keine Abmachungen, keine Zusammenschlüsse, jeder gegen jeden, keine Verantwortung tragen wollen, alles kaputt hauen, Bomben schmeißen und Zackweg! Und zuvor noch die Häuser unbescholtener unbeteiligter Bürger beschmieren.

Und die wollen eine Gewerkschaft gründen? Das ist ja wohl schon ein Widerspruch in sich. So kommen die nie auf einen grünen Zweig! Zum Glück!

3) ANARCHIE ist sowieso ein Hirngespinnst. Nicht durchführbar. Wie sollte sowas denn auch klappen? Das hat es noch nie gegeben und das wird es auch nie geben. Oder könnte sich irgendjemand erinnern, wann es mal einen anarchistischen Staat mit einer ANARCHISTISCHEN Regierung gegeben hat? Na bitte! „Ab mit den ANARCHISTEN dahin, wo die hingehören: auf den Misthaufen der Geschichte!“

Liebe Festbesucher!

Als anständige Konsumenten der lustigen und fröhlichen Musik werden Sie es sicher tun wie wir -dies ANARCHISTENVOLK überhaupt nicht ignorieren!! Das ärgert die doch am meisten. Feiern wir also gemeinsam bis zum verordneten Sendeschluß und beenden dann den Abend auf der Alexanderhöhe im Kreise unserer Freunde und Waffenbrüder!

Für ein fröhliches, lockeres Friedenfest und HORRIDO!!!

Für alle, die noch nicht Sooo ganz genau über ANARCHISTEN und ANARCHIE Bescheid wissen; für alle, die vielleicht noch das eine oder andere Vorurteil für ihren nächsten Stammtischabend brauchen; für alle, die charakterstark genug und gefeiert sind gegen ANARCHISTISCHE Gewerkschaftspropaganda; für alle anständigen Festivalbesucher also (Frauen und Freundinnen können mitgebracht werden) laden wir ein am 12. Juni 18 Uhr im Zelt auf dem Friedensfest.

Selbstdarstellung

Horst Fischer und der Zeitgeist

IBSV-Vorwort

"Das Wort des Obersten" gilt schon was im Iserlohner Bürgerschützen Verein (IBSV). Auch wenn Horst Fischer mit seinem Vorwort in der Festschrift „Die Bürgerschützen“ im vergangenen Jahr vor allem eines bewies, nämlich, daß er der deutschen Sprache nur bedingt mächtig ist, müssen wir sein Gestammel daher ernst nehmen.

Unwiderrprochen von seinen Vereinskameraden durfte der Schützenoberst da die Verbrechen des 3. Reiches mal eben zu einer Zeitgeist-Erscheinung herabspielen. Und weil dieser „Zeitgeist“ den Menschen laut Fischer nunmal stets „aufgezwungen“ ist, konnte sich der Einzelne der allgemeinen Mode, andere zu denunzieren, zu foltern und zu ermorden natürlich nicht entziehen. Der Nationalsozialismus kam also über das deutsche Volk, ohne das irgendwer - außer natürlich Adolf Hitler - etwas dafür konnte? Interessant. Leider vergaß Horst Fischer zu erwähnen, daß etwas erst zum Trend wird, wenn genügend Leute mitmachen und sich einige seiner Schützenkameraden im 3. Reich als Trendsetter betätigten.

Immerhin räumt der Oberst ein, daß auch „Euphorie“ dabei war, als Deutschland in die Diktatur „gezwungen“ wurde. Trotzdem treffe der Vorwurf „gegen die Väter und Großväter, den Aufstand nicht getan zu haben“, so Fischer, „ins Leere“. „Das System“ (Wer bildete denn eigentlich damals in Iserlohn das „System“?) habe dem Einzelnen nämlich „keine Chance zum Aufbegehren, zum Widerstand“ gelassen, beteuert der Schützenoberst. In die Opposition seien nur „Übermen-

schen“ gegangen - und dazu gehört der normale Iserlohner Schützenbruder nunmal bekanntlich nicht. So ist es denn wohl auch zu erklären, daß der IBSV in den 30er Jahren „der nationalen Phase angepaßt“ war.

Aufschlußreich auch die Worte, die Horst Fischer rückblickend zu Krieg und Kriegsverbrechen findet. „Wer Wind sät, wird Sturm ernten“, heißt es da. Der Überfall auf die halbe Welt „Wind“, die Folgen „Sturm“? Ein gewagtes Bild, zumal dann, wenn der Krieg für den Autor erst mit dem „Untergang der deutschen Städte im Bombenhagel“ beginnt. Aber wie sagt Fischer doch so schön: „Schuld, hier weniger, dort mehr, auf allen Seiten“.

Ganz nah am „Zeitgeist“ ist der Oberst, wenn er gegen Ende auf das heutige Iserlohn zu sprechen kommt. „Entiserlohnert“ sei die Stadt und vom „Urbürgertum“ verlassen, klagt Fischer, der das Tor zum Sauerland von Ausländern belagert sieht: „Ganze Straßenzüge in der Innenstadt sind von unseren ausländischen Mitbürgern Haus nach Haus gekauft worden. Da tickt eine Zeitbombe...“ Keine Sorge, der Mann ist nicht wirklich fremdenfeindlich. Die zahlreichen Leserbriefschreiber von ganz rechts außen, die ihm beipflichteten,

Das Wort des Obersten



IBSV-Oberst Horst Fischer

Zeitgeist

In diesem Jahr feiern wir das 50. Schützenfest nach Beendigung des Krieges 1939/45. Erster Nachkriegskönig war Karl Fackler, der den Vogel mit der Armbrust von der Stange herunterholte. Gewehre waren 1949 noch erlaubt.

Vor 50 - 70 Jahren.

Der Weg des Menschen, des Samn Jägers, wird gekreuzt von technischen Innovationen. Raketen und Atombomben das Schießpulver lächerlich.

Der neue Wohlstand der Deutschen der Aufrüstung getragen. Erbarmung! Hunger und Arbeitslosigkeit kehren zurück. Vollbeschäftigung. Deutschland wird „stern“ gezwungen. Es heißt „Diktatoriales Übergelühl aufgebaut. Und chen mit. Mit Euphorie oder unter Zwug ist nicht möglich.

Wer in diesen Jahren Frau und K emähren hatte, Beamter war, eine b Position bekleidete, mußte irgendw endwo Flagge zeigen, Mitgliedsch weigerung? Nicht möglich. I der Arbeit, Mittellosigkeit, Am ung des Wehrdienstes schlimmsten Fall diese Zeit ni von die V nt getz t saß

übersehen nämlich, daß Horst Fischer lediglich die Konkurrenz, die ihm beim Aufkauf der Grundstücke in der Innenstadt erwachsen ist, stört. Historische Gebäude kaufen und vergammeln lassen ist nämlich das Markenzeichen des traditionsbewußten Waldstädters.

Nur eines hätte sich Horst Fischer wirklich besser verkniffen. Sich über Guildo Horn aufzuregen, weil der das Land der Dichter und Denker „mit nacktem Schwabbelbauch und triefender Schweißmähne“ beim Grand Prix vertreten hat, kann sich jemand mit seinen literarischen Fähigkeiten und seiner Statur nun wirklich nicht erlauben.

Jörg Jung

DER RADGEBER



bike man

bikes + fun

Ihr Fachmann für MTB, Trekking, Rennräder,
Zubehör, Service und Reparatur

Montag	10.00-18.30 Uhr	Theodor Heuss Ring 7
Dienstag	10.00-18.30 Uhr	58636 Iserlohn
Mittwoch	10.00-18.30 Uhr	
Donnerstag	10.00-19.00 Uhr	phone 0 23 71 - 2 06 57
Freitag	10.00-18.30 Uhr	
Samstag	10.00-14.00 Uhr	fax 0 23 71 - 2 06 36

GASTHOF CAFE GRÜNE
58644 ISERLOHN-LETMATHE · UNTERGRÜNERSTR. 81 · TEL: 02374 - 850300

Die Kneipe für
Leute, die sich
wohl fühlen wollen!

3 Dartmaschinen
1 Kicker
1 Photo Play
1 Nagel Bock

Erster Samstag im Monat
Top 100 Disco 70-80er

Gute Küche - Kleines Geld.

ALZ

ARBEIT nicht nur als Existenz-
sicherung

LEBEN nicht nur, um zu arbeiten

ZUKUNFT nicht nur für wenige,
sondern für jeden in einer
gerechten und sozialen
Gemeinschaft

Begegnung*Beratung
Arbeitslosenzentrum
des Evangelischen Kirchenkreises
Theodor-Heuss-Ring 7
58636 Iserlohn,
Tel. 0 23 71 / 1 36 85 u. 1 36 61, Fax: 210 175
Geöffnet: Mo-Mi von 9 bis 17 Uhr,
Do von 9 bis 19 Uhr
und Fr von 9 bis 14 Uhr

Mode Allerlei

Am Bilstein 15 · 58636 Iserlohn · Tel. (0 23 71) 2 31 41



– Boutique –

Große Auswahl
von individueller
Mode,
von dünn bis dick
alles superchick

&

– Kostümverleih –
(nach terminlicher Absprache)

- ☆ Theatergaderobe
- ☆ Witziges von Oper
bis Ökoparty
- ☆ 60-70er Jahre Feten
- ☆ Karneval

Öffnungszeiten

Mo-Fr:	10.00-13.00 Uhr 15.00-18.30 Uhr
Do:	15.00-20.00 Uhr
Sa:	10.00-14.00 Uhr

Entwicklung braucht Entschuldung

Erlaßjahr 2000

Die Schule der 10jährigen Felistus Jere ist ein Flecken Acker, der nicht bebaut ist. Der Boden muß ihr als Tafel genügen. Die Lehrerin unterrichtet ohne einen Pfennig Gehalt. Die sorgfältig geschriebenen Zahlen verweht der Wind, Staub wirbelt in ihre Augen.

Ein afrikanischer Arzt berichtet: „Eine Frau brachte zwei Kinder zu einem Arzt in Sambia. Eines war drei Jahre alt, das andere dreizehn. Beide waren krank. Der Arzt verschrieb die Behandlung. Sie dankte ihm und ging. Als er sie einige Zeit später wiedersah, fragte er, wie es ihren Kindern ginge. Sie erzählte ihm, daß das jüngere Kind gestorben sei. Sie hatte nicht genug Geld für die Behandlung von beiden Kindern, so entschied sie sich unter großen Schmerzen für die Behandlung des älteren. Diesem ging es bald besser, aber die Mutter hatte mit anzusehen, wie das jüngere Kind starb.“

Warum können Eltern in Sambia keine Medikamente zahlen und immer weniger Kinder zur Schule gehen?

Jede Mark, die die Industrienationen als Entwicklungshilfe geben, fordern sie dreifach als Schuldendienst zurück. Sambia ist eins von 40 Ländern, die die Weltbank der Gruppe der hochverschuldeten armen Länder zuordnet. Schulden, deren Höhe so gewaltig ist, daß sie nicht mehr zurückgezahlt werden können, sind die Hauptursache der zunehmenden Verarmung der Länder der Dritten Welt. Ihnen bleibt

kein Geld übrig für den Bau oder die Renovierung von Krankenhäusern und -stationen oder die Bezahlung von medizinischem Personal.

Warum ist Sambia so hoch verschuldet?

Eigentlich ist Sambia ein reiches Land, denn es verfügt über riesige Kupferminen. In den 60er Jahren und Anfang der siebziger konnte das Land mit dem Kupferexport viel Geld verdienen. Die Regierung nutzte dieses Geld so, daß die Bevölkerung etwas davon

nia zum Beispiel. Es verdiente sein Geld hauptsächlich durch Kaffee-Exporte. Auch die Kaffeepreise fielen – genauso wie die Preise anderer Rohstoffe, wie Baumwolle, Tee, Kakao und Bauxit. Die Schuldenfalle schnappte zu.

Was will die Kampagne „Erlaßjahr 2000“?

Die Kampagne „Erlaßjahr 2000“ will erreichen, daß die ärmsten und am höchsten verschuldeten Länder mit Beginn des neuen Jahrtausends ein schuldenfreier Neuanfang ermöglicht wird. Die

soll mit der Umsetzung zweier Ziele geschehen: zum einen will sie für diese Länder zum Jahr 2000 einen Schuldenerlaß erreichen und zum anderen setzt sie sich für eine Neuordnung der internationalen Finanzbeziehungen ein, die es auch Ländern ermöglichen soll, Konkurs anzumelden.

Noch nie haben sich so viele Initiativen, nationale und internationale Netzwerke auf ein gemeinsames Ziel konzentriert, wie in der Kampagne „Erlaßjahr 2000“.

In etwa 40 Ländern haben sich bereits Entschuldungsinitiativen der Kampagne angeschlossen. Der Gipfel der sieben führenden westlichen Industrienationen (G7/8), der im Juni in Köln tagt, soll einer der Höhepunkte der Kampagne werden. Er soll soviel politischen Druck auf die wichtigsten Gläubigerländer erzeugen, daß es für diese Länder endlich zu einer durchgreifenden Lösung in bezug auf ihre Verschuldung kommt.

Also: Auf nach Köln!

Birgit Weinbrenner

AUF NACH KÖLN!

Vom Freitag, 18. Juni, bis Sonntag, 20. Juni '99, ist die deutsche Regierung Gastgeberin des Weltwirtschaftsgipfels. Die Kampagne Erlaßjahr 2000 plant zu diesem Anlaß Aktionen am Tagungsort Köln.

Gegengipfel am 17. und 18. Juni in Köln

Hier gibt es Referate und Diskussionen zu Alternativen in der Wirtschaftspolitik. Themen: Migration, Zukunft der Arbeit, Alternativen zur neoliberalen Weltwirtschaft.

Menschenkette am 19. Juni, 15 Uhr in Köln, Museum Ludwig

Erlaßjahr 2000 will den Tagungsort des G7-Gipfels, das Museum Ludwig neben dem Kölner Dom, für eine Viertelstunde einkreisen. Die weltweit gesammelten Unterschriften für einen Schuldenerlaß sollen hier Gerhard Schröder überreicht werden.

Demonstration und Kundgebung am 19. Juni in Köln

Nach Auflösen der Menschenkette ist eine Demonstration und Kundgebung mit prominenten RednerInnen geplant.

hatte: Sie kaufte Fabriken und baute Schulen und Krankenhäuser. Aber 1975 stürzte der Kupferpreis radikal ab, gleichzeitig wurde Erdöl viermal so teuer. Das Land konnte seine Rechnungen nicht mehr bezahlen. Die Regierung hoffte, bald würde sich der Kupferpreis erholen und ließ sich Geld, um offene Rechnungen zu bezahlen – aber der Preis für Kupfer blieb niedrig. Obendrein erhöhten Länder wie Deutschland und die USA ihre Zinsen für das geliehene Geld. Ähnlich wie Sambia ging es fast allen armen Ländern: Tanza-

Die Flüchtlings- beratung des Diakonischen Werkes

Seit Anfang März '99 ist die Flüchtlingsberatungsstelle (FB) des Diakonischen Werkes in der Hochstraße 23, Iserlohn mit einem neuen Team besetzt. Birgit Haarmann trat ihren Erziehungsurlaub an und Bernhard Weber ging zurück nach Altena, um dort Aufgaben für das DW zu übernehmen.

Das aktuelle Team der FB besteht aus Tanja Bücher, Jens Keienburg und Michael Wirth. Tanja ist Dipl.-Sozialarbeiterin und engagiert sich neu in der Flüchtlingsarbeit. Besonders die Situation der Menschen am Junkernufer liegt ihr am Herzen und sie ist daher mit anderen Helferinnen und Helfern tätig bemüht, ein von sozialem Frieden und Akzeptanz geprägtes Miteinander auszubauen. Zur Zeit ist ihr die Ausdifferenzierung der Angebotsstruktur am Junkernufer wichtig. Dazu sind hilfsbereite ehrenamtliche MitarbeiterInnen herzlich willkommen, die sich bei Tanja melden können. Jens Keienburg, Dipl.-Sozialarbeiter, ist für die Diakonisse Betreuung und Beratung der Bewohner

von städtischen Unterkünften zuständig. Jens geht es vor allem um die hilfreiche Moderation der Bedürfnislagen von dort lebenden Flüchtlingen, sowohl in der kommunalen Verwaltung und Politik, als auch der Öffentlichkeit Iserlohns. Dazu ist er mehrmals in der Woche zu Hausbesuchen nah bei den Menschen und ihrer aktuellen Lebenssituation. Jens ist unser PC- und Internetfachmann. Der

Das Team der Flüchtlings- beratungsstelle:

**Hochstraße 23
58638 Iserlohn
Tel.: 02371/26940
Fax.: 02371/149833**

Dritte im Bunde ist Michael Wirth aus Lüdenscheid, der dort seit über 12 Jahren den Fachbereich Migration und Flucht des dortigen DW leitet. Michael ist ebenfalls in den städtischen Wohneinrichtungen tätig. Auf diese Art und Weise wird die

Brückenfunktion des Beraters und Mitarbeiters deutlich, der sehr oft als Bindeglied zwischen Flüchtling und Institution steht und dort vor Ort seine Aufgabe wahrnimmt.

Das Team bietet jeweils Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr Sprechstunden im Büro der Hochstraße 23 an. Auch am Donnerstagnachmittag von 14 bis 16 Uhr sind rat- und hilfesuchende Flüchtlinge willkommen. Darüber hinaus sollte eine Terminabsprache erfolgen.

Über die dringende Notwendigkeit des Betreuungs- und Beratungsangebotes der Evangelischen Kirche und ihrer Diakonie müssen wir angesichts des Krieges in Europa nicht diskutieren.

Am 2.10. 1987 fand ein bundesweiter Flüchtlingstag im Rahmen der Woche der ausländischen MitbürgerInnen statt. Sein Motto lautete damals: „Flüchtlinge annehmen - ein Beitrag zum Frieden“. Wie wahr und bitter notwendig ist dieses Motto heute im Jahre 1999 an der Schwelle zum 21. Jahrhundert.

Die MitarbeiterInnen in Ev. Kirche und Diakonie und besonders auch das Team der FB sind bereit, sich der Verantwortung zu stellen.

Wir laden auch Sie dazu ein, in diesem Sinne FriedensstifterInnen zu sein.

Die Flüchtlingsberatung

Das neue Team

Veganer-Welle

- jeden 1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr -
- im Bürgerradio
- auf den Frequenzen von Radio MK -
- Informationen über und um Veganismus & Tierrechte - (Termine, Rezept, Tips, ...)

INTERESSE? Einfach Coupon schicken an:
Tierrechtsgruppe Iserlohn
Rahmenstr.10, 58638 Iserlohn

Ich möchte Infos über:

- ☐ die Tierrechtsgruppe/ die Veganer-Welle
- ☐ aktive Mitarbeit Tierrechtsgruppe/ Veganer-Welle
- ☐ Veganismus allgemein/ speziell zu:
- ☐ leckere vegane Rezepte

... Absender nicht vergessen!!!

Tierrechtler

"Warum eine Tierrechtsgruppe in Iserlohn?",

hat sich mit Sicherheit mal wieder kein Schwein gefragt! Ganz einfach: Weil es immer noch genug Ochsen gibt, die auf ihr Schnitzel nicht verzichten können; weil es immer noch genug Plumpskühe gibt, die mit Tierleichen um den Hals gewickelt durch die Gegend laufen. Und wird etwas aggressiv dagegen getan, kommen gleich die Bullen daher und sind rattenscharf darauf einen zu cashen.

Wir machen trotzdem etwas dagegen! Allerdings nicht mit Farbbeuteln, sondern mit Infoständen, Unterschriftenaktionen, Filmabenden,... und vor allem und

nicht zuletzt mit lecker veganem/vegetarischem Essen.

Wir wollen nicht heulsusig in einem stillen Kämmerlein sitzen und darüber wehklagen wie schlecht doch die Welt im allgemeinen und speziell zu den Tieren ist. Tiere haben Rechte! Und zuerst das Recht auf Leben! Dafür setzen wir uns aktiv und solidarisch ein. Allen Heckenpennern und Wurstbläsern zum Trotz, die Tiere als billige leblose Ware sehen und damit ihre Geschäfte machen wollen.

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat sitzen wir ab 20 Uhr im Jugendzentrum Karnacksweg zu Iserlohn und feilen und tüfteln an der vegetarischen Weltrevolution.

Da kann es natürlich nur richtig sein, noch ein paar SubcommandantInnen mehr zu haben. Themen gibt es genug: Massentierhaltung, Tierversuche, Jagd, Zoo, Zirkus, Pelzindustrie. Ein Besuch, ganz unverbindlich und Zack, bisse drin. Alter und Geld sind dabei egal. Unser Durchschnittsalter liegt nämlich bei 89 Jahren und Geld hat sowieso keiner von uns, deshalb auch keine Beiträge.

bis demnächst, woll?

Tierrechtsgruppe

"Schimpansen im Zoo bei der Arbeit"



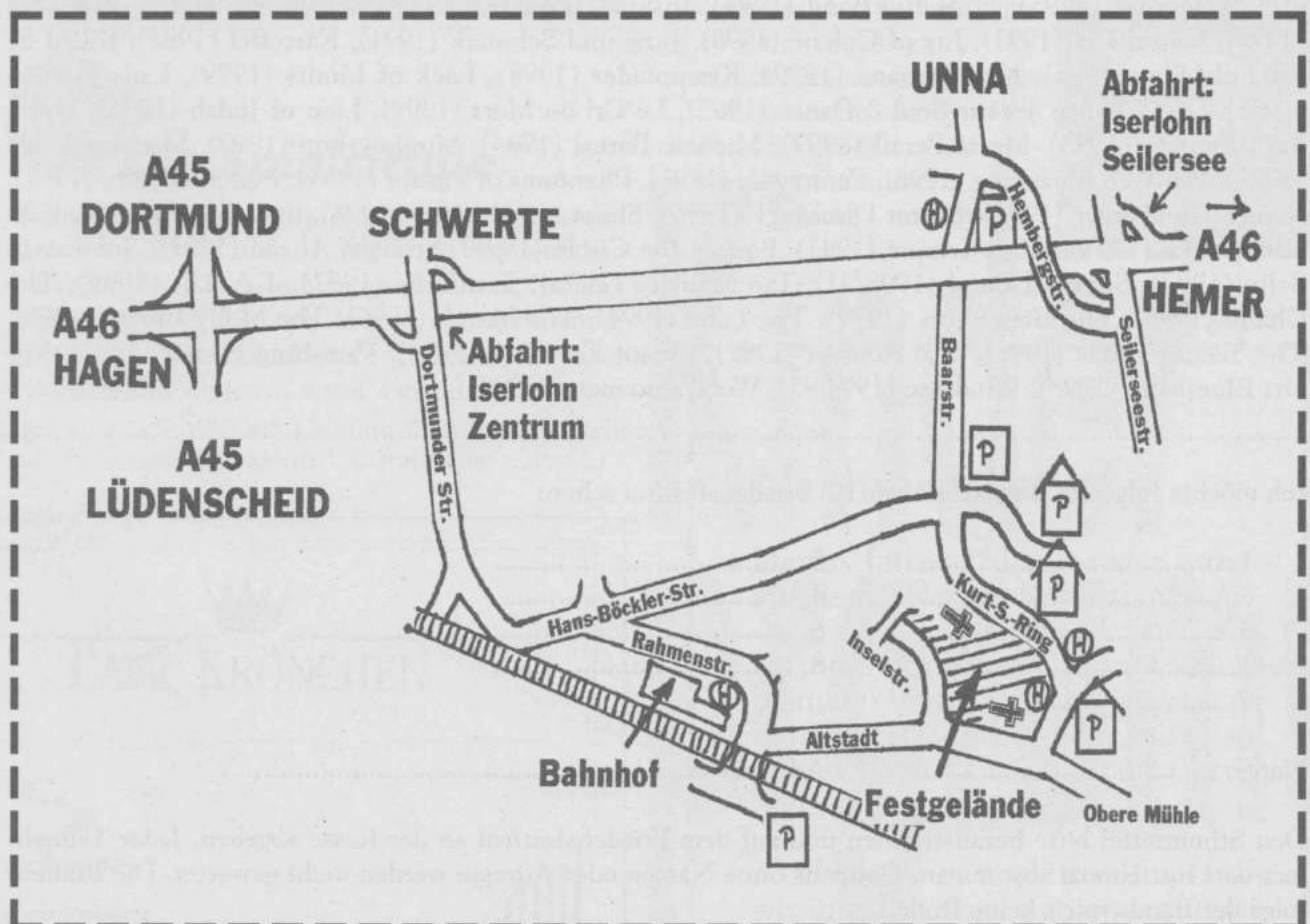
Lieber ohne Auto - der Weg zum Fest

Nur ganz Mutige oder Rücksichtslose wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich noch eine Veranstaltung stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null.

Trotzdem sei der Form halber darauf hingewiesen, daß es direkt neben dem Festgelände ein Parkhaus für die Blechkarossen gibt. Wer sich den Streß sparen will, kann zwischen vier verschiedenen Alternativen wählen:

1. Ihr könnt den Weg zu Fuß mit dem Fahrrad antreten (besonders umweltfreundlich kaum Probleme mit Alkoholkontrollen).
2. Anfahrt mit dem Bus bis „Schützenhof“ oder „Bahnhof“ (es fahren Busse bis tief in die Nacht)
3. Anfahrt mit dem Zug. Vom Iserlohner Hauptbahnhof sind es zu Fuß gerade mal drei Minuten bis zum Festgelände.
4. Parkplatzsuche außerhalb der Innenstadt (Wir empfehlen: Abfahrt Seilersee, dann Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen). Ihr erblickt schon bald einen großen Parkplatz auf der linken Straßenseite, von dem Euch Sonderbusse bis zum Fest (und zurück!) bringen.

Falls noch Zweifel bestehen, schaut auf den Plan!



Welche Bands sollen spielen?

Ihr habt die Wahl!

Während sich der Rest der Welt ein Jahr zu früh auf das neue Jahrtausend vorbereitet, planen wir das 10. Friedensfestival. Um das Jubiläum gebührend zu feiern, wollen wir Euch an der Programmgestaltung des Jubiläumsfestes beteiligen. Per Stimmzettel könnt Ihr neun Bands festlegen, die wir im nächsten Jahr einladen werden.

Zur Auswahl stehen alle Gruppen, die in den vergangenen neun Jahren auf dem Friedensfestival gespielt haben und noch unter dem gleichen Namen existieren. Sollte eine der ausgewählten Gruppen nicht bereit sein, noch einmal ohne Gage bei uns aufzutreten, oder sich zwischenzeitlich aufgelöst haben, rückt automatisch die Band mit den meisten Stimmen nach. Gewählt werden können (in Klammern steht das Jahr, in dem die Gruppe bei uns auftrat):

Ablode (1996), Abwärts (1995), After Apple Picking (1996), Aku V.I.B.E.S. (1999), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Anarchist Academie (1992/93), Ape und Feuerstein (1991), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bate o Pe (1998), Behind the Sofa (1995), Bb-Flat (1992), B. Loud (1994), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Carter beats the Devil (1998), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress (1999), Central Park West (1996), Congregati (1992), Daddy Long Legs (1998), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Schnitter (1998), Dirk Müller (1998), Doremi-Band (1992), Durstig (1998), Escape with Romeo (1997), Fall Out (1996), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Waills (1997), Fisch & Chips (1996), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Fuckin' Faces (1994), Garden Gang (1999), Heiter bis Wolkig (1995), Heroes (1993), HSK Big Band (1994), Insanes (1993), Igidigidi (1991), In Search of a Rose (1997), Jaywalkers (1993), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), King Banana (1999), Krampfader (1998), Lack of Limits (1999), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Le Cri du Mort (1999), Lion of Judah (1996), Maraksh-Express (1993), Maria Perzil (1997), Michele Baresi (1994), Monkeyshop (1997), Mothers Pride (1995), Pee Wee Bluesgang (1996), Pennywise (1991), Phantoms of Future (1994), Punch & Judy (1994), Rainer Homberger (1995), Secret Discovery (1996), Shoot my Cookies (1994), Snowblind (1999), Sobriety Sucks (1993), Sonic Icoons (1997), Square the Circle (1995), Straight Ahead (1992), Subway to Sally (1997), Survival Band (1992/93), Tao Maurice (1995), Tarnfarbe (1997), T.A.S.S. (1995), The Chairs (1995), The Generators (1999), The Lane (1994), The March (1996), The Molly Bloom (1995), The Teenage Idols (1998), Trio Rousset (1992), Tyrant Tea Club (1999), Vanishing Flower (1992), Vor Ort Bluesband (1998), Windrose (1994/95), Wood's no metal (1998)

Ich möchte folgende Bands auf dem 10. Friedensfestival sehen:

- | | |
|---------|---------|
| 1. | 2. |
| 3. | 4. |
| 5. | 6. |
| 7. | 8. |
| 9. | |

Name:

Adresse:

Den Stimmzettel bitte heraustrennen und auf dem Friedensfestival an der Kasse abgeben. Jeder Teilnehmer darf nur einmal abstimmen. Coupons ohne Namen oder Adresse werden nicht gewertet. Die Reihenfolge der Bands spielt keine Rolle.

Kinderprogramm

Samstag
15.00

Zauberer Harald Jakob

Der Samstagnachmittag im Kinderland startet mit einem Ausflug ins Reich der Magie: Der Zauberer Harald Jakob sorgt mit klassischer Zauberei für spannende Unterhaltung für die Kids, die bei dem Programm zum "Lachen und Staunen" auch mitmachen dürfen.


16.00

"Die Spielstraße"

Worum es beim Angelspiel geht oder was es mit dem "Schrabbeln" auf sich hat, kann man auf dem Friedensfest selbst ausprobieren: In Uschi Golian's "Spielstraße" findet sich immer ein spannendes Spiel. Ob "Erbsenschlagen", Nagelbalken oder Minigolfbahn - mit ein wenig Geschick bei diesen und weiteren Stationen kommt man zum Ziel, wo auf alle Kinder eine kleine Überraschung wartet....

Sonntag
16.00
Magier

Quassoni

Alle Kinder aufgepaßt: Am Sonntagnachmittag müßt ihr schon genau hinsehen, wenn ihr die Zaubertricks des „Copperfield von Hagen“ verfolgt. Spaß und Spannung sind zu erwarten, wenn der Magier in seine Trickkiste greift.


17.00
Duo
Karambolage

Bälle, Keulen oder Fackeln - der Mund bleibt einem vor Staunen offen stehen, wenn das Duo Karambolage zu jonglieren beginnt. Bis zu fünf Gegenstände in der Luft zu halten, erfordert viel Geschicklichkeit - ebenso wie das Einradfahren oder der Umgang mit rohen Eiern. Einfach Klasse!



Nachmittags:

Dieses Jahr wird es wieder bunt auf dem Friedensfestival

- Kinder können sich ihre Gesichter bemalen lassen (mit hautverträglicher Spezialfarbe) oder selbst an „Freiwilligen“ ihre Malkünste erproben.

Auch wenn es regnen sollte, lassen wir uns den Spaß nicht verderben. Dann findet das Kinderprogramm in einem Zelt statt.


CAFÉ KRÖNCHEN


Inh. Margit Stausberg
 Hagener Str.56
 58642 Iserlohn-Letmathe
 Telefon 0 23 74/ 14 89 47

Freitag, 11. Juni

17.50

Dudelsack- pfeifer

Dudelsackpfeifer sind hierzulande an sich schon nicht alltäglich, und dieser hier steigt auch noch dazu:

Der Iserlohner Stefan Günz sorgte mit seiner ungewöhnlichen Performance schon auf Veranstaltungen wie dem Südwestfalen-Varieté und dem 98er Werkhof-Open-Air in Hohenlimburg für Furore.

Auf dem Friedensfestival wird er nicht nur traditionelle und mittelalterliche Weisen, Improvisa-

tionen und Wunschlleder vortragen, sondern in seiner Darbietung auch Bezug zum Inhalt des Friedensfestivals und des gleichzeitig an anderer Stelle veranstalteten Schützenfestes nehmen.

Wundert euch also nicht, wenn er plötzlich seinen Schottenrock und sein Schwert fallen läßt und darunter eine bunte Regenbogenhose zum Vorschein kommt.



Anzeige

Pinkus Bier

Wir
brauen mit
Bioland
Malz



Brauerei Pinkus Müller

48143 Münster · Rosenplatz · Tel 02 51 / 4 51 51

Badespaß mit 18.00 Pamela

...oder 120 Rezepte für Saumagen

Der ungewöhnliche Name der Band scheint Programm zu sein:

Die erst Ende 1997 mit vier Leuten gegründete Truppe "Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen" bringt inzwischen sieben bis zehn Akteure auf die Bühne - Baß, Schlagzeug, zweimal Gitarre plus Akustik-Gitarre, zweimal Gesang, Geige, Dudelsack, und ab und zu mal Trompete.

Und da den Hagenern nicht nur ihre Musik, sondern auch die Atmosphäre wichtig ist, trifft man bei ihren Auftritten auch schon mal Jongleure, Feuer-schlucker und andere Akrobaten an. Stilistisch ordnen sie sich selbst im Bereich "Experimentel-Pop-Psycho-Hardcore" an, den sie größtenteils in deutscher Sprache zu Gehör bringen.



19.30

Snowblind

Erkennbare Melodien...



und schmissige Riffs
- darauf setzen die Sechs von
der Iserlohner Band Snowblind.

Dazu setzen sie neben Baß, Keyboards und Drums bis zu drei Rhythmusgitarren und bis zu zwei Leadgitarren ein - Kenner merken, hier ist Handarbeit gewollt und angesagt. Alles muß live genauso 'rüberkommen wie im Studio, finden die beiden Marc, Stefan, Sebastian, Roland und Christoph, die sich im Sommer 1996 zu "Snowblind" zusammentaten. Folgerichtig heißt ihre 1997 aufgenommene CD auch "Hand-made".

In ihren Stücken, die Bezüge zu allen Facetten des Rocks und des Hardrocks aufweisen, lassen die eingängigen, harten Passagen aber dennoch genug Raum für bal-ladenartige Sequenzen.

Freitag, 11. Juni

Le Cri ^{21.05} du Mort

Le cri du Mort haben sich ganz den düsteren und atmosphärischen Metal-Sounds verschrieben.

Die Iserlohner Band besteht seit Sommer 1996. Die einzelnen Bandmitglieder haben jedoch allesamt schon Erfahrungen in anderen Bands sammeln können. Anfang 1997 nahm die Band ihre erste Maxi-CD auf.

Nach erfolgreichen Auftritten unter anderem mit den "Phän-

toms of future" und "Catastrophe Ballet" kamen 1998 zu dem bisherigen Sextett noch zwei Damen in Form von Sängerin Sandra Hapfel und Geigerin Sandra Spinnraths. Speziell durch die Geige gewinnt der Sound von "Le cri du Mort" noch mehr Komplexität und Intensität.

Zur Zeit arbeitet die Gruppe an neuem Material für eine weitere Veröffentlichung.



The Generators

22.35

Punk aus den USA

Mit den Generators hat diesmal auch eine Band aus den USA den Weg über den großen Teich nach Iserlohn gefunden. Doug, Elvis, Mike, Rich und Ernie sind zwar eine Band Ende der 90er, doch ihr Herz schlägt für den Punk der wilden 70er Jahre.

Da klingen glorreiche Namen auf: Die Musik von Bands wie The Clash, The Damned, den Stranglers und Sham 69 kombinieren sie dabei mit U.S.-Soul zu einer Mischung, die dem Publikum das Adrenalin in die Adern treibt.

Gerade haben die Fünf ihr

neues Album Bio fertiggestellt - doch sie wissen genau, daß es nicht reicht, nur auf der CD gut

zu klingen. Wie gut sie live sind, werden sie auf dem Friedensfestival zu Gehör bringen.



Musikprogramm

Samstag, 12. Juni

15.30

Die Neurotiker

Klangcollagen mit Popmusik

Kenan Karakas, Martin Velte, Marco Schulz und Phillip Küber nennen ihre Band Neurotiker und spielen seit 1993 zusammen.

Schon bald nach der Gründung begannen sie, Klangcollagen mit Popmusik-Einflüssen im eigenen Tonstudio zu produzieren und diese auf Tonträgern zu vertreiben. 1998 entstand die bislang letzte

Produktion der Neurotiker mit dem avantgardistisch anmutenden Titel „./ in hell“, die sich durch experimentelle Sounds mit einer darin verwobenen dezenten Monotonie auszeichnet.

Auf ihrem aktuellen Tonträger mit dem Titel „./ stromvision“, der auf dem Iserlohner Label „noise.audio8.“ erschienen ist, hört man dagegen im wesentlichen gitarrenorientierte Musik.



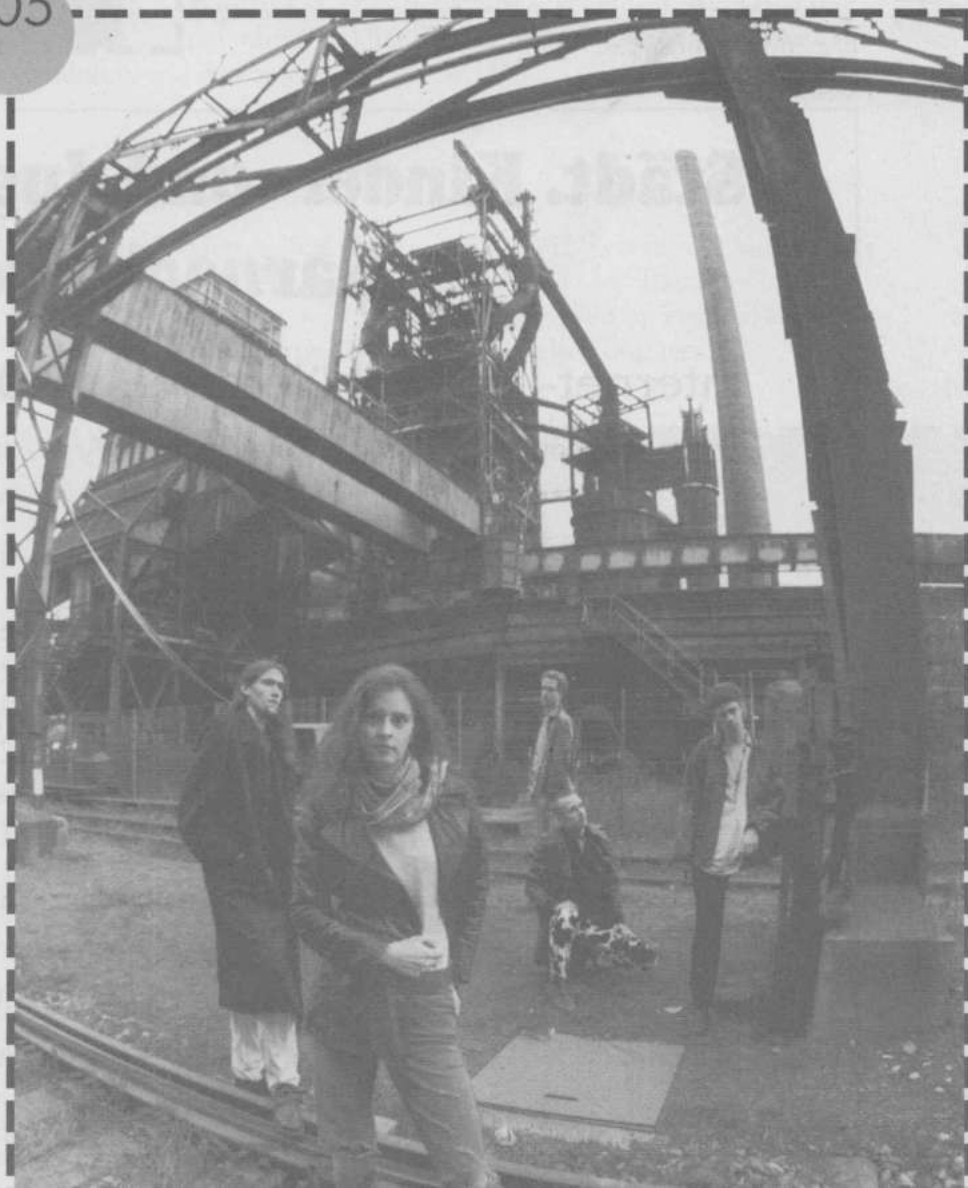
Tyrant Tea Club

17.05

Was an dieser Band „tyrannisch“ ist, muß an dieser Stelle offen bleiben, sicher aber scheint, daß man sich der Stimme von Sängerin und Frontfrau Linda Herrmann nur schwer entziehen kann.

Die Truppe aus Bochum erntete für ihre songorientierten Rockmusik und mitreißenden Konzerte (etwa bei Bochum Total und Auftritten in Hagen und Wuppertal) in der jüngeren Vergangenheit viel Lob aus der Musikpresse. Dabei bildet die aus zwei Gitarren, Baß und Schlagzeug bestehende Band das Podium für die tolle Stimme von Linda Herrmann, die schwierige Balladen genauso meisterhaft intoniert wie schnellere Nummern.

1998 veröffentlichte die Band ihre zweite CD „Dip“.



Samstag, 12. Juni

Lack of Limits

**Action-Folk
vom Feinsten**

18.45

und sauberes Performance-Handwerk verspricht das Oldenburger Quartett Lack of Limits. Eve, Marcus, Christian und Marco spielen seit 1996 zusammen und haben in dieser Zeit 120 Konzerte gegeben.

Ganz nebenbei haben sie dabei auch ihre CD „Geigentanz“ eingespielt. Für ihre Musik dient ihnen englischer und irischer Folk als Basis, den sie frech und gekonnt mit Anleihen aus Rock, Polka, Blues, Dub und Funk garnieren.

Dabei kommen sie ohne ein normales Schlagzeug und fast ohne elektrische Instrumente aus. Mit Geige, Akkordeon, Gitarre, Saxophon, Didgeridoo, Handtrommeln, Flöten und anderen Instrumenten heizen sie dem Publikum ein und dürften auf und vor der Festivalbühne für eine zuckende Beine und eine Riesenparty sorgen.



Anzeige

Städt. Kinder- und Jugendzentrum Karnacksweg

Internet- und Schülercafé : 10.00 - 22.00 Uhr

Offener Jugendbereich: 15.00 - 20.00 Uhr, offene Angebote, Projektarbeit und Kurse (Computer, Werken, Töpfern, Gitarre,....)

Kulturcafé: 18.00 - 22.00 Uhr, Kleinkunst, Film, Rock und Treffpunkt

5.5.99 "Davor & Danach" - Film - Beginn: 20.00 Uhr

14.5.99 Abrockparty Beginn: 20.00 Uhr

21.5.99 "Horch" - Barock'n Roll Beginn: 20.00 Uhr

29.5.99 Büchermarkt 10.00 - 16.00 Uhr

2.6.99 "Mein Mann Picasso" - Film "Beginn: 20.00 Uhr

13.6.99 Sonntagsbrunch 10.00 - 14.00 Uhr

Café Ungeschminkt: 15.00 - 22.00 Uhr, Das Iserlohner Mädchencafé

ComputerClub: Mo.: 15.00 - 22.00 Uhr, Do.: 15.00 - 22.00 Uhr,
Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Kinderbereich: 11.30 - 13.30 Uhr Schulbetreuung für die Grundschule "Im Wiesengrund"
13.00 - 17.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung

20.25

Garden Gang

Der Tanz-Zug

Bis zum blutigen Daumen ackern die vier Münchener Vorgarten-Schrecks von der Garden Gang bei ihren schießtreibenden Konzerten.

Ein gar wildes Gemüsebeet wird da bestellt: Zunächst wuchert Folk mit gigantischen Büscheln Punk, darüber rankt eine herrlich verrauchte Stimme, sprießt ein



Sträuchlein Reggae, ein Stöcklein Ska und mitunter bricht sogar ein Knöspchen Sarkasmus made in England auf. Gitarre, Baß und Schlagzeug – akustischer Hard-folkpunk, einmal ohne Fiddler, Mandoline und Akkordeon.

Auf dem Friedensfestival endet die diesjährige Deutschland-Tournee der Münchener Band. Mit dabei ist – als Special-Guest – TV Smith, der einige Stücke zusammen mit Garden Gang spielen wird.

22.30

King Banana

Reggae und mehr...

Wie es sich für eine zünftige Reggae- und Ska-Band gehört, machen King Banana erstmal die Bühne dicht:

Aus der vierköpfigen Keimzelle der 1995 gegründeten Truppe aus Süddeutschland ist inzwischen eine mit zwei Gitarren, Trompete, Gesang, Schlagzeug, Saxophon, Percussion, Baß, und Keyboard klassisch besetzte Kapelle aus zehn Musikern geworden. Das richtige Ensemble für tanzwütige Freunde karibischer Offbeat-Rhythmen,

die auf dem Friedensfestival damit sicher auf ihre Kosten kommen dürften.

Die süßen Reggae- und Ska-Klänge von King Banana sind

inzwischen auch auf CD zu haben: „Welcome to Banana Island“ heißt der 1998 im eigenen Studio eingespielte Tonträger.



Sonntag, 13. Juni

Musikprogramm

Aku V.I.B.E.S.

16.00

Aus Hagen, Gelsenkirchen und Dortmund kommen die fünf Aku V.I.B.E.S.

die sich - richtig geraten - auf akustische Klänge spezialisiert haben, ohne dabei gleich Berührungssängste zu satten E-Gitarren aufzubauen. Ausgeschrieben bedeutet der Name der 1996 als Akustik Sound Projekt gegründeten Band übrigens Akustische Very important percussion experimented sorcery - gut, daß es Abkürzungen gibt. Die Percussions- und Klangcollagen der mit einer Unzahl an Instrumenten ausgerüsteten Truppe - sie alle aufzählen, würde jeden Rahmen sprengen - sind voller Überraschungen, offen für Improvisationen und laden die Zuhörer zum träumen und mitmachen ein.



17.40

DM Bob and the Deficits

„Kaputter Country trifft noch kaputteren Blues, und das Ganze macht mit den sauwitzigen Texten“, „einfach Spaß“, „Psychopathen-country“, „Rock'n'rythem'n'bluescountrygaragetrash“

So urteilt die Fachpresse über die Musik von „Deutschmark“ Bob aus Louisiana und seinen Hamburger Mitstreitern Susie und Tanktop. Alles Dokumente der Hilflosigkeit bei der Einordnung eines Stils, der hier jetzt kein weiteres hinzugefügt werden soll. Wer jetzt neugierig geworden ist, sollte sich DM Bob & The Deficits auf dem diesjährigen Friedensfestival deshalb keinesfalls entgehen lassen.

Und wer vorher schon mal Reinhören will: Die aktuelle CD des Trios heißt „Bush Hog'n Man“.

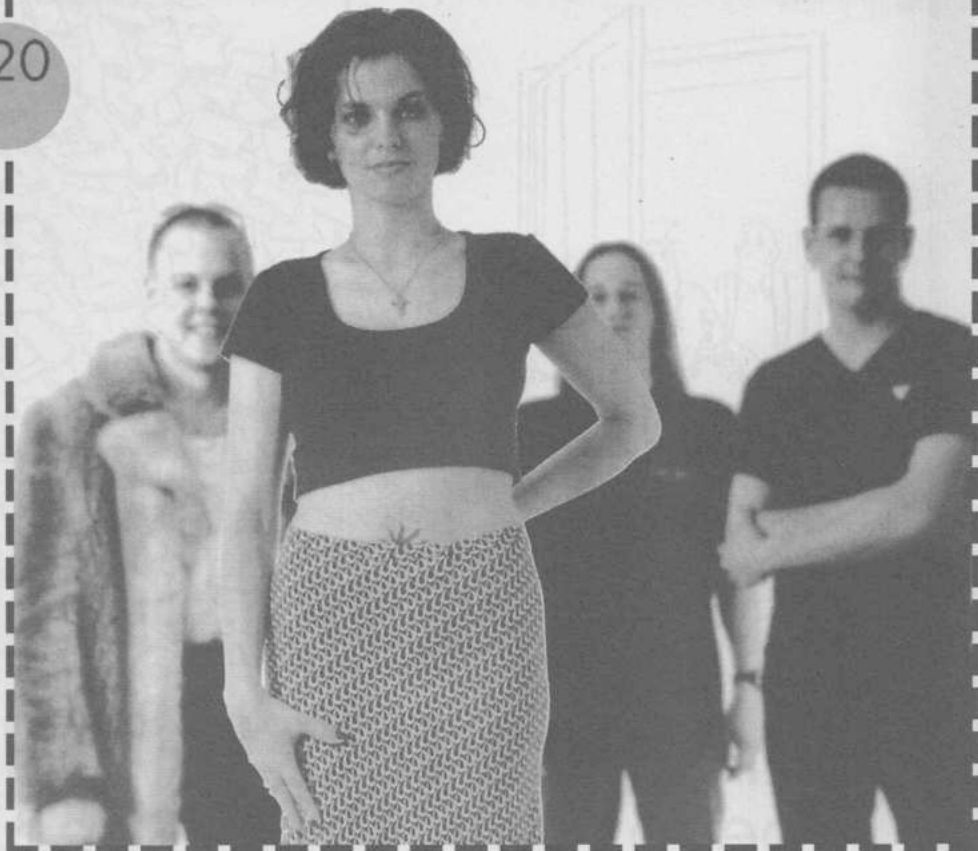
Die Happy

**Richtig Gas
geben... 18.20**

bei Konzerten und trotzdem den Pop nicht aus den Augen verlieren, das ist die Spezialität der Band Die happy aus Ulm.

Die Gewinner des Baden-Württemberg rockt! - Wettbewerbes 1998 profitieren bei ihrem als „Popcore“ bezeichneten Stilmix vor allem von Powerfrau Marta Jandova, die manche schon mit den Kolleginnen von Skunk Ansanie oder No doubt verglichen haben. Das tschechische Stimmwunder und Energiebündel singt nebenbei an der Prager Oper auch noch Musicals.

Mit ihren harten Gitarren, Alternativ, Pop und einem ausgeprägten Gefühl für Groove dürfte das Trio auch bei uns keine Wünsche offenlassen.



20.25 Female Trouble Punk aus Berlin- Kreuzberg!

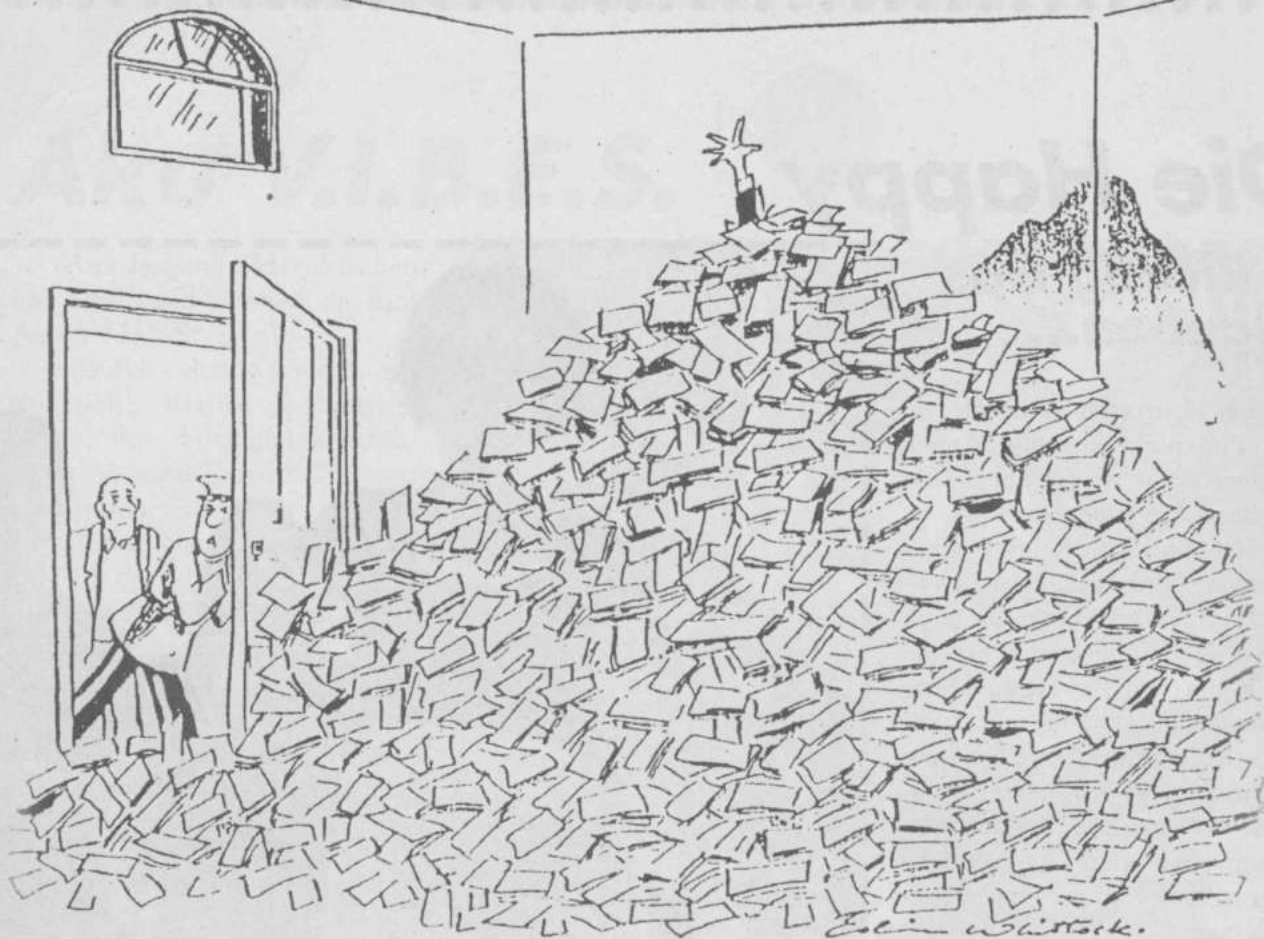
Das Quartett aus Berlin-Kreuzberg spielt seit 1992 zusammen und kann inzwischen auf eine ansehnliche Diskographie zurückschauen:

Im März 1994 erschien eine erste Nummer auf einem Sampler, die aktuelle CD heißt „Anarchy

in the Backyard“. Carola, Eva, Arianna und Harun spielen in dieser Besetzung bereits seit Mai 1994 zusammen, und zwar knallharten „Punk as Fuck“ - keinen Weichei-Pop-Punk, wie manch einer bei dem hohen Damenanteil vermuten wird.

Die Truppe tourte übrigens in den vergangenen Monaten und Jahren mit Szenegrößen wie den Hellacopters und Gluecifer ebenso wie mit den Punk-Ikonen UK Subs, Stiff Little Fingers, Peter & the Testtube Babies und „Bates“.





„Seine letzten Worte,
bevor er Ihre Freilassung
genehmigte, waren:

**Nicht noch mehr
Briefe von
amnesty! "...!**

Möchten Sie
mehr wissen?

ai-Gruppe Iserlohn c/o Christa Volkmann . Hagener Str.139 . 58642 Iserlohn

Dann schreiben
Sie an folgende
Adresse:

ai
amnesty international
FÜR DIE MENSCHENRECHTE